

Stiftungsland-Entwicklungspläne (SLEPs)

der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Stand: 09.10.2024

Aktuell werden etwa 38.000 Hektar Stiftungsland in 308 Stiftungsgebieten unterteilt. Für jedes Stiftungsgebiet werden seit 2012 naturschutzfachliche Ziele formuliert. Die Stiftung Naturschutz S.-H. hat Planungsbüros beauftragt alle naturschutzfachlich relevanten Daten und Gutachten eines Gebietes zusammenzutragen (z.B. aus den Biotoptypenkartierungen oder den FFH-Managementplänen des Landes SH).

Gemeinsam mit dem Landesamt für Umwelt (LfU) und den zuständigen Unteren Naturschutzbehörden wird darauf aufbauend ein Leitbild für jedes Stiftungsgebiet erstellt. Anschließend folgen klar definierte Ziele und damit verbundene Maßnahmenvorschläge für vor Ort ökologisch abgrenzbare Einheiten (lokale Differenzierungen). Auch die innerhalb eines Stiftungsgebietes möglichen Ökosystemdienstleistungen werden abgebildet sowie Projektideen für die Zukunft formuliert. Somit entsteht für jedes Stiftungsgebiet eine Handlungsanleitung – ein sogenannter **Stiftungsland-Entwicklungsplan (SLEP)**.

Zu beachten:

Um die Arbeit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein noch transparenter zu gestalten, werden die SLEPs veröffentlicht. Bitte beachten Sie, dass die Pläne nicht rechtsverbindlich sind. Nur der zu dem Zeitpunkt der Erstellung dargestellte Stand ist abgebildet. Es findet keine rückwirkende Überarbeitung statt. Teilweise waren Biotoptypenkartierungen zur Zeit der Erstellung noch nicht veröffentlicht und sind somit nur ausgegraut dargestellt.

Beauftragte Büros sind:



GGV Freie Biologen



Stiftungsgebiet: Königsmoor ETS



Auftraggeber:



Auftragnehmer:



Bearbeitung: Jona Luther-Mosebach, Monique Liesenjohann

Datum: März 2023

Ausschreibungsjahr: 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass	3
2	Grundlagen	3
2.1	Eigenflächen der Stiftung und Mandanten	3
2.1.1	Verbindlichkeiten aus Ökokonten, Förderung, Ausgleichsmaßnahmen	3
2.1.2	Einbindung in die naturschutz- und planungsrechtliche Kulisse.....	3
2.1.3	Runde Tische, Vereine.....	4
3	Status quo	4
3.1	Abiotische Ausstattung	4
3.2	Biodiversität: Lebensräume (Biotoptypen, LRT), wertgebende Arten und Populationen	5
3.2.1	Biotoptypen und Lebensraumtypen	5
3.2.2	Wertgebende Arten und Populationen.....	6
4	Leitbild	10
4.1	Rechtliche und fachplanerische Vorgaben des Naturschutzes	10
4.2	Leitbild für den SLEP 128	17
5	Zielkonzept	18
5.1	Zielkonzept Biodiversität	18
5.1.1	Gebiet 128_01: Königsmoor.....	21
5.2	Ziele: Landschaftstyp, Biotoptypen / -LRT, Artengilden	37
5.3	Ziele Ökosystemdienstleistungen	38
6	Projektideen	39
7	Monitoring-Vorschläge	39
8	Zusammenfassung	40
9	Quellenverzeichnis	41

Anhang

Anhang 1: Erläuterungen Ökosystemdienstleistungen

Anhang 2: Karte „Schutz“: Naturschutz- und planungsrechtliche Kulisse

Anhang 3: Karte „Bestand“: Biotoptypen / Lebensraumtypen

Anhang 4: Karte „Ziele“: Zielkonzept / Zielebenen

Anhang 5: Karte „Lok_Diffs“: Lokale Differenzierungen nach Maßnahmen

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Verbindlichkeiten aus Ökokonten, Förderung, Ausgleichsflächen, sonstige Schutzprogramme	3
Tab. 2: Einbindung in die naturschutz- und planungsrechtliche Kulisse	3
Tab. 3: Runde Tische, Vereine, die bei den zuständigen FMIern abgefragt wurden.....	4
Tab. 4: Naturraumkulissen.....	4
Tab. 5: Vorliegende abgeschlossene Kartierungen: Biotop- und Lebensraumtypen	5
Tab. 6: Bestand: Biotoptypen im SLEP-Gebiet	5
Tab. 7: Bestand: FFH – Lebensraumtypen im SLEP-Gebiet vorbehaltlich der Überblicks-Kartierung	6
Tab. 8: Vorliegende Kartierungen / Gutachten: wertgebende Arten und Populationen (Literatur).....	6
Tab. 9: Auswahl wertgebender Arten mit Nachweis im Stiftungsgebiet:.....	7
Tab. 10: Räumliche Gliederung und Zielebenen	20
Tab. 11: Ziele: Landschaftstyp, Biotoptypen / LRT, Artengilden	37
Tab. 12: Ziele: Ökosystemdienstleistungen	38

1 Anlass

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein erstellt für jedes ihrer insgesamt rund 290 Stiftungsgebiete sogenannte Stiftungsland-Entwicklungs-Pläne, kurz SLEP. Der hier vorgelegte SLEP wurde von BioConsult SH im Auftrag der Stiftung Naturschutz erstellt.

Alle Daten der Recherchen, der Bestandserhebungen und des Zielkonzepts werden zukünftig in eine Datenbank der Stiftung eingepflegt. Bei dem vorliegenden Dokument handelt es sich um einen vorläufigen Bericht, der die zukünftigen Inhalte der Datenbank widerspiegelt. Er ist weitgehend in Tabellenform angelegt, um die spätere Überführung in die Datenbank zu erleichtern.

Der Planungsraum umfasst die Flächen der Stiftung Naturschutz im Stiftungsgebiet „Königsmoor“.

Insgesamt hat das Gebiet eine Größe von 631 ha von denen 198 ha im FFH-Gebiet DE-1622-391 „Moore der Eider-Treene-Sorge-Niederung“ und 610 ha im EGV DE-1622-493 „Eider-Treene-Sorge-Niederung“ liegen.

2 Grundlagen

2.1 Eigenflächen der Stiftung und Mandanten

2.1.1 Verbindlichkeiten aus Ökokonten, Förderung, Ausgleichsmaßnahmen

Tab. 1: Verbindlichkeiten aus Ökokonten, Förderung, Ausgleichsflächen, sonstige Schutzprogramme

Verbindlichkeit	Name, Flurstück	Rechercheergebnis
Ökokonten	ÖK 033-01 Königsmoor 1, ÖK 033-02 Königsmoor 2, ÖK 033-03 Königsmoor 3, ÖK 033-04 Königsmoor 4, ÖK 033-05 Königsmoor 5 und ÖK 033-06 Königsmoor 6	
Ausgleich (ggf. nicht vollständig)	-	-
Zuwendungsbescheide/ Zweckbindung (ggf. nicht vollständig)	-	-
Sonstiges (laufende Schutzprogramme, Stiftungs-Projekte...)	Pilotvorhaben zum Moorbodenschutz des BMUV ¹ : Klima-Farm – Ökonomisch und ökologisch tragfähige moorbodenerhaltende Grünlandbewirtschaftung ²	

2.1.2 Einbindung in die naturschutz- und planungsrechtliche Kulisse

Tab. 2: Einbindung in die naturschutz- und planungsrechtliche Kulisse

Kulisse	Rechercheergebnis
NP	-
NSG	südöstlich grenzt in ca. 400 m Entfernung das NSG Hohner See
LSG	Eider-Sorge-Niederung, Nr. 54
Naturpark	-

¹<https://www.z-u-g.org/foerderung/pilotvorhaben-moorbodenschutz>

²<https://www.stiftungsland.de/was-wir-tun/klimaschutz/klimafarm>

Naturerlebnisraum NER	-
FFH	DE-1622-391 Moore der Eider-Treene-Sorge-Niederung
EGV	DE-1622-493 Eider-Treene-Sorge-Niederung
WRRL	-
SBVS	-
Wasserschutz/ -schongebiet	-
Retentionsraum	-
Geotope	-
Archäologischer Denkmalschutz	-
Naturwaldkulisse	-
Artenschutzgebiet	-
Wiesen- und Rastvogelgebiet	Wiesenvogelbrutgebiet, Hauptachse des überregionalen Vogelzuges
Wildnis Gebiet des Landes SH	vorgesehen

Die naturschutz- und planungsrechtliche Kulisse ist in Karte „Schutz“ im Anhang dargestellt.

2.1.3 Runde Tische, Vereine

Tab. 3: Runde Tische, Vereine, die bei den zuständigen FMlern abgefragt wurden

Organisation	Rechercheergebnis
Bürgermeister von Christiansholm, Herr R. Thiessen	Herr Thiessen bemüht sich um das Königsmoor bzw. seinen Gemeindeanteil und möchte dort das Naturerlebnis stärken

3 Status quo

3.1 Abiotische Ausstattung

Das Stiftungsgebiet Königsmoor ETS liegt in der Eider-Treene-Sorge Niederung zwischen den Ortschaften Königshügel im Nordosten und Christiansholm im Südwesten. Im Osten grenzt das Stiftungsgebiet Hohner See an das Gebiet. Es handelt sich um einen stark durch anthropogene Nutzung geprägter Moorgrünlandkomplex, der nur im Westen noch naturnahe Moorheiden und Birkenwälder beinhaltet. Die Nutzung der Flächen besteht meist aus extensiver Beweidung oder Mahd, Teilfläche liegen auch schon länger brach. Einigen Flächen wurden bereits durch den Anstau von Wasser durch verschiedene Maßnahmen umfangreich vernässt. Hier befinden sich je nach Alter der Flächen unterschiedliche Moorrenaturierungsstadien. Besonders der Osten des Gebietes ist nach wie vor stark von Nutzung, meist Beweidung, geprägt. Verglichen mit Moorkomplexen in der Umgebung (Hartshoper Moor, Hohner See) ist das Königsmoor seiner starken anthropogenen Überprägung folgend eher arm an naturnahen Strukturen und wertgebenden Arten.

Tab. 4: Naturraumkulissen

Kulisse	Rechercheergebnisse
Hauptnaturraum (LLUR)	Schleswig-Holsteinische Geest
Naturraum (LLUR)	Eider-Treene-Sorge-Niederung

Landschaft (BFN)	Eider-Treene-Sorge-Niederung, Code 4.1, Norddeutsches Tiefland, Küsten und Meere
------------------	--

3.2 Biodiversität: Lebensräume (Biotoptypen, LRT), wertgebende Arten und Populationen

3.2.1 Biotoptypen und Lebensraumtypen

Die Biotoptypen des Stiftungsgebiets Königsmoor bestehen größtenteils aus Hoch- und Übergangsmooren und Feuchtgrünländern. Der durch anthropogene Nutzung geprägte Moorgrünlandkomplex beinhaltet nur im Westen noch naturnahe Moorheiden und Birkenwälder. Die Nutzung der Flächen besteht meist aus extensiver Beweidung oder Mahd, Teilflächen liegen auch schon länger brach. Einigen Flächen wurden bereits durch den Anstau von Wasser durch verschiedene Maßnahmen umfangreich vernässt. Auf den Flächen haben sich örtlich offene Wasserflächen gebildet. In feuchten Bereichen stehen Röhrichte aus Rohrkolben. Die Vegetation in etwas trockeneren Bereichen wird meist dominiert von dichten Beständen der Flatterbinse, vergesellschaftet mit Sumpf-Reitgras und Beständen der Sumpf-Kratzdistel. Hier befinden sich je nach Alter der Flächen unterschiedliche Moor-Renaturierungsstadien. Die noch nicht vernässten Flächen des östlichen Königsmoores befinden sich auf Hochmoortorfen und sind größtenteils als artenarmes bis mäßig artenreiches Feuchtgrünland, örtlich mit dichten Beständen der Flatterbinse, ausgebildet. Die Flächen werden überwiegend als extensive Rinderweide genutzt, örtlich auch gemäht. In etwas artenreicheren Bereichen treten wertgebende Arten, wie Sumpf-Hornklee, verschiedenen Sauergräser und Wiesen-Schaumkraut hinzu. Nahe der Ortschaft Königshügel am Fuße des Geesthanges befindet sich ein angelegtes Gewässer, welches aufgrund starker Beschattung frei von Vegetation ist.

Tab. 5: Vorliegende abgeschlossene Kartierungen: Biotop- und Lebensraumtypen

Kartierung	Quelle (Jahr)	Erläuterung
Biotoptypen/ LRT	EFTAS - PMB - NLU (2012)	Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Moore in der Eider-Treene-Sorge-Niederung (1622-391)

Die Ergebnisse der Biotop- und Lebensraumtypenkartierungen sind in Karte „Bestand“ im Anhang dargestellt.

Ergänzend sind in der **Tab. 6** die nach den Haupteinheiten aggregierten Biotoptypen, angepasst an die aktuellste Landesbiotoptypenkartierung sowie in

Tab. 7 die im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen aufgelistet.

Tab. 6: Bestand: Biotoptypen im SLEP-Gebiet

Code Zusammenfassung	Biotoptypen (Haupttypen gem. Kartierschlüssel des LLUR)	Fläche (ha)	Anteil (%)
K	Küsten- und Meeresbiotope		
W	Wälder und Brüche		
H	Gehölze außerhalb von Wäldern	1,3	0,2
F	Binnengewässer	0,2	0,03
M	Hoch- und Übergangsmoore	249,4	39,5

Code Zusammenfassung	Biotoptypen (Haupttypen gem. Kartierschlüssel des LLUR)	Fläche (ha)	Anteil (%)
N	Sümpfe und Niedermoore	0,3	0,05
T	Trocken- und Zwergstrauchvegetation		
G	Grünland	377,9	59,9
A	Acker- und Gartenbaunutzung, Baumschulen	0,85	0,1
R	Ruderales Gras- und Staudenfluren	0,85	0,1
S	Biotope im Bereich von Bebauungen	0,4	0,07
	Gesamtfläche	631,2	100

Tab. 7: Bestand: FFH – Lebensraumtypen im SLEP-Gebiet vorbehaltlich der Überblicks-Kartierung

Code	FFH - Lebensraumtyp	Fläche (ha)	Anteil (%)
3150	Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	0,04	0,009
6510	Magere Flachland-Mähwiesen	6,4	1,2
7120	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore	490,8	98,7
	Gesamtfläche	497,2	100

3.2.2 Wertgebende Arten und Populationen

Eine Auswahl aktueller und älterer Vorkommen wertgebender Arten sind in **Tab. 9** zusammengestellt. Sie enthält Natura 2000 Arten und RL Arten der Kategorien 0 bis 3, Arten mit besonderem Wert für die Planung oder z. B. beeindruckende Massenvorkommen. Direkt auf der Stiftungsfläche verortbare Vorkommen wertgebender Arten sind in der Spalte "N" (Nachweis) der **Tab. 9** gekennzeichnet

Ausführliche Artenlisten enthalten die in **Tab. 8** angegebenen Quellen. Es ist zu beachten, dass es sich bei der Raabe-Kartierung (1987) um Rasterdaten handelt. Daher müssen die angegebenen Arten nicht zwingend auf den Stiftungsflächen vorkommen. Es lässt sich hieraus jedoch das naturschutzfachliche Potenzial hinsichtlich möglicher Entwicklungen ableiten.

Tab. 8: Vorliegende Kartierungen / Gutachten: wertgebende Arten und Populationen (Literatur)

Kartierung/Gutachten	Quelle (Jahr)	Erläuterung
Pflanzen /Tiere	Arten- und Fundpunktkataster des Landes (AFK) (u. a. auch WinArt 2020)	Stand: Siehe Literatur
Pflanzen	EFTAS / PMB / NLU (2012)	Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Moore der Eider-Treene-Sorge-Niederung (1622-391)
Avifauna	LLUR 2018	Monitoring in schleswig-holsteinischen Vogelschutzgebieten SPA „Eider-Treene-Sorge-Niederung“ (# 1622-493) Endbericht für die Bearbeitungsjahre 2016 – 2018, vorgelegt von PD Dr. W. Scharenberg
Pflanzen / Tiere	LANU (1978 bis 1994)	Biotopkartierung des Landes
Pflanzen / Tiere	LLUR (2014-2019)	Biotopkartierung des Landes

Pflanzen	Raabe (1987)	
Pflanzen / Tiere	BioConsult SH (2020)	SLEP-Kartierung

Tab. 9: Auswahl wertgebender Arten mit Nachweis im Stiftungsgebiet:

Arten	Schutzstatus/ Rote Liste SH	Jahr des letzten Fundes	N	Anmerkungen
Pflanzen				
Beschreibung (optional): Massenbestände, weitere Tiere, Wiederansiedlung von Arten, wieder verschwundene Arten etc.				
<i>Wissenschaftlicher Name</i> (Sortierung) Deutscher Name	FFH IV RL SH 3 V SchRL I		N	
<i>Agrostos canina</i> Sumpf-Straußgras	RL SH 3	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Andromeda polifolia</i> Rosmarinheide	RL SH 3	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Avena fatua</i> Flug-Hafer	RL SH 3			Raabe Daten (1961-1985), Quadrant 1622-431
<i>Callitriche palustris</i> Sumpf-Wasserstern	RL SH 3	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Calluna vulgaris</i> Besenheide	RL SH 3	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Cardamine pratensis</i> Wiesen-Schaumkraut	RL SH V	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Carex acuta</i> Schlank-Segge	RL SH V	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Carex distichia</i> Zweizeilige Segge	RL SH V	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Carex nigra</i> Wiesen-Segge	RL SH V	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Carex rostrata</i> Schnabel-Segge	RL SH V	2007		LANIS, Christiansholm
<i>Drosera rotundifolia</i> Rundblättriger Sonnentau	RL SH 3			Raabe Daten (1961-1985), Quadrant 1622-411/431/432
<i>Empetrum nigrum agg.</i> Schwarze Krähenbeere	RL SH V	2020		BioConsult SH
<i>Erica tetralix</i> Glocken-Heide	RL SH 3	2008 2020		LANIS, Christiansholm BioConsult SH
<i>Eriophorum angustifolium</i> Schmalblättriges Wollgras	RL SH V	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Eriophorum vaginatum</i> Scheiden-Wollgras	RL SH V	2008		LANIS, Christiansholm
<i>Lotus corniculatus</i> Gewöhnlicher Hornklee	RL SH V	2020		BioConsult SH

Arten	Schutzstatus/ Rote Liste SH	Jahr des letzten Fundes	N	Anmerkungen
<i>Lotus pedunculatus</i> Sumpf-Hornklee	RL SH V	2020		BioConsult SH
<i>Myrica gale</i> Moor-Gagelstrauch	RL SH 3	2008 2020		LANIS, Christiansholm BioConsult SH Raabe Daten, Quadrant 1622-431
<i>Narthecium ossifragum</i> Beinbrech, Moorlilie	RL SH 3	2008 2020		LANIS, Christiansholm BioConsult SH Raabe Daten, Quadrant 1622-411
<i>Rhynchospora alba</i> Weißes Schnabelried	RL SH 3	2008		LANIS, Christiansholm Raabe Daten, Quadrant 1622-431/432
<i>Stellaria palustris</i> Sumpf-Sternmiere	RL SH 3			Raabe Daten, Quadrant 1622-411/431/432
<i>Trichophorum cespitosum</i> Rasenbinse	RL SH 2	2007		LANIS, Christiansholm
<i>Vaccinium oxycoccos</i> Gewöhnliche Moosbeere	RL SH 3	2008		LANIS, Christiansholm, Raabe Daten, Quadrant 1622-411/431/432
<i>Viola palustris</i> Sumpf-Veilchen	RL SH 3			Raabe Daten, Quadrant 1622-411/431/432
Säugetiere				
Beschreibung (optional):				
Vögel				
Beschreibung (optional):				
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i> Schilfrohrsänger	RL SH *	2016/18 2020	2	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018, SLEP Kartierung 2020
<i>Alauda arvensis</i> Feldlerche	RL SH 3 V SchRL II	2016/18 2020	23	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018 SLEP Kartierung 2020
<i>Anthus pratensis</i> Wiesenpieper	RL SH V	2008/12	35 Rev	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Circus aeruginosus</i> Rohrweihe	RL SH * V SchRL I	2016/18	1 Bp	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Coturnix coturnix</i> Wachtel	RL SH 3 V SchRL II	2008/12	4	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Crex crex</i> Wachtelkönig	RL SH 1 V SchRL I	2016/18	2	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Emberiza schoeniclus</i> Rohrhammer	RL SH *	2020		SLEP Kartierung 2020
<i>Gallinago gallinago</i> Bekassine	RL SH 2 V SchRL II/III	2016/18	2	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Grus grus</i> Kranich	RL SH * V SchRL I	2016/18	3Bp	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018

Arten	Schutzstatus/ Rote Liste SH	Jahr des letzten Fundes	N	Anmerkungen
<i>Lanius collurio</i> Neuntöter	RL SH V VSchRL I	2016/18	2	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Luscinia svecica</i> Blaukehlchen	RL SH * VSchRL I	2016/18	5	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Locustella naevia</i> Feldschwirl	RL SH *	2020		SLEP Kartierung 2020
<i>Motacilla flavas</i> Wiesenschafstelze	RL SH *	2008/12	3 Rev	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Numenius arquata</i> Großer Brachvogel	RL SH V VSchRL II	2016/18	1	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Saxicola rubetra</i> Braunkehlchen	RL SH 3	2016/18 2020	14	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018 SLEP Kartierung 2020
<i>Saxicola rubicola</i> Schwarzkehlchen	RL SH *	2016/18 2020	16	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018 SLEP Kartierung 2020
<i>Tringa totanus</i> Rotschenkel	RL SH V VSchRL II	2016/18	2 Rev	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
<i>Vanellus vanellus</i> Kiebitz	RL SH 3 VSchRL II	2016/18	18	SPA Monitoring „ETS“ 2016-2018
Reptilien				
Beschreibung (optional):				
<i>Natrix natrix</i> Ringelnatter	RL SH 2	1976		LANIS, Friedrichsholm
<i>Vipera berus</i> Kreuzotter	RL SH 2	2015		LANIS, Christiansholm
Amphibien				
Beschreibung (optional): Keine relevanten Angaben				
Tagfalter				
Beschreibung (optional):				
<i>Clossiana selene</i> Braunfleckige Perlmutterfalter	RL SH V	1926		LANIS
Heuschrecken				
Beschreibung (optional): Keine relevanten Angaben				
Weichtiere				
Beschreibung (optional): Keine relevanten Angaben				
Libellen				
Beschreibung (optional):				
<i>Aeshna juncea</i> Torf-Mosaikjungfer	RL SH V	2012		LANIS
<i>Libellula quadrimaculata</i> Vierfleck	RL SH *	2016		LANIS
Käfer				
Beschreibung (optional): Keine relevanten Angaben				

4 Leitbild

Das Leitbild gibt die Entwicklungsrichtung für den Raum, in dem das Stiftungsgebiet 128 liegt, vor. Es integriert die naturräumlichen Potentiale, die Historie und Charakteristika des Gebiets. Diese Vision wird durch bestehende naturschutzfachliche Vorgaben gefiltert und konkretisiert. Unter Berücksichtigung der Schutzgebietsverordnungen und naturschutzfachlichen Planungen im Raum wird ein mit der Stiftung Naturschutz und dem LLUR abgestimmtes Leitbild erstellt.

Das Leitbild ist im Präsens formuliert und stellt den gewünschten Zustand der Landschaft für einen längeren Zeitraum dar (~ 100 Jahre).

In Übereinstimmung mit dem Leitbild des Raumes werden für die Flächen der Stiftung Naturschutz Entwicklungsziele formuliert, die ein Zeitfenster von etwa 10 Jahren abdecken.

Die Entwicklungskonzepte berücksichtigen die Heterogenität der vorhandenen Landschaftstypen und resultieren in konkreten, flächenbezogenen Maßnahmenvorschlägen und Projektideen.

4.1 Rechtliche und fachplanerische Vorgaben des Naturschutzes

Folgende Aussagen aus übergeordneten Planungen wurden bei der Formulierung berücksichtigt:

EGV DE-1622-493

Übergreifende Ziele:

Erhaltung der einzelnen Teilgebiete bestehend aus ausgedehnten Röhrichten, Hochstaudenfluren, Moorstadien, artenreichem Feuchtgrünland, wechselfeuchtem Grünland unterschiedlicher Nutzungsintensität, Überschwemmungswiesen und offenen Wasserflächen als Lebensraum insbesondere für Arten der Röhrichte, Weidengebüsche und Hochstaudenfluren der Hochmoore und des offenen Grünlandes.

Im gesamten Gebiet soll keine Absenkung des Wasserstandes unter den aktuellen Stand erfolgen; notwendige Anpassungen sind in den landwirtschaftlich genutzten Bereichen möglich.

Zwischen einzelnen Teilhabitaten wie Nahrungsgebieten, Bruthabitaten und Schlafplätzen von Arten mit großräumigen Lebensraumansprüchen (z. B. Zwerg- und Singschwan, Weißstorch, Wiesenweihe, Kranich) sind möglichst ungestörte Beziehungen zu erhalten; die Bereiche sind weitgehend frei von vertikalen Fremdstrukturen z. B. Stromleitungen und Windkraftanlagen zu halten.

Ziele für Vogelarten (Auszug):

Arten des offenen (Feucht)-Grünlandes, wie Weißstorch, Zwergschwan, Singschwan, Goldregenpfeifer, Kiebitz, Uferschnepfe und Kampfläufer

Erhaltung

- großflächig offener und zusammenhängender landwirtschaftlich genutzter Grünlandbereiche mit möglichst geringer Zahl von Vertikalstrukturen,
- eines ausreichenden Anteils von feuchtem Grünland mit an die Ansprüche der Wiesenbrüter angepasster landwirtschaftlicher Nutzung und mit kleinen offenen Wasserflächen wie Tümpel, Gräben, Blänken und Mulden,
- eines zur Bestandserhaltung ausreichenden Anteils von zur Brut- und Aufzuchtzeit störungsarmen Grünlandbereichen,
- von Bereichen mit im Herbst und Frühjahr kurzer Grünlandvegetation als Nahrungs- und Rastflächen u. a. Goldregenpfeifer,

Arten der Hochmoore, wie Bekassine, Schwarzkehlchen

Erhaltung

- von offenen Landschaften mit nassen bis feuchten Flächen und relativ dichter, aber nicht zu hoher Vegetation wie z.B. Torfstiche in Hochmooren, feuchte Brachflächen, feuchte Heideflächen, Verlandungszonen, sumpfige Stellen im Kulturland und extensiv beweidetes Grünland,
- von Feuchtgebieten und von Bereichen mit an die Ansprüche der Arten angepasster Grünlandnutzung als geeignete Nahrungshabitate im Umfeld der Brutplätze,
- von hohen Grundwasserständen und kleinen offenen Wasserflächen wie Blänken, und Mulden in Verbindung mit Grünland,
- möglichst störungsfreier Bereiche während der Brutzeit.

Arten der Röhrichte, Weidengebüsche und Hochstaudenfluren, wie Rohrdommel, Sumpfohreule, Rohr-, Korn- und Wiesenweihe, Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig, Neuntöter

Erhaltung

- der natürlichen Nisthabitate wie Röhrichte und Hochstaudenfluren am Rande von Niedermooren,
- von weiträumigen, offenen Landschaften mit niedriger, aber gleichzeitig deckungsreicher Kraut- und Staudenvegetation z. B. naturnahe Flussniederungen oder extensiv genutztes Feuchtgrünland,
- von Niedermoorflächen mit einem Mosaik aus feuchtem Schilfröhricht, Hochstauden, einzelnen Weidenbüschen sowie vegetationsarmen Flächen,
- eines Mosaiks aus deckungsreicher, aber nicht zu dichter Vegetation und höheren Vegetationsstrukturen wie z. B. zugewachsene Gräben, Großseggen-Schilfbestände, Hochstaudenfluren, von großflächigen und wasserständigen Altschilfbeständen ohne oder nur gelegentlicher Schilfmahd,
- von störungsarmen Räumen zur Brutzeit.

Arten der Seen, Flussläufe, Kleingewässer und Gräben, wie Knäkente

Erhaltung

- von offenen Flachwasserbereichen mit üppiger Unterwasservegetation in den Brutgebieten und z. T. kurzrasigen Randbereichen zur Nahrungsaufnahme,
- von deckungsreichen Brutgewässern wie artenreichen Gräben, Trinkkuhlen im Feuchtgrünland u. ä.,
- eines ausreichend hohen Wasserstandes während der Brut- und Aufzuchtzeit.

FFH-Gebiet DE-1622-391 „Moore der Eider-Treene-Sorge-Niederung“

Erhaltungsgegenstand

Das Gebiet ist für die Erhaltung folgender Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH- Richtlinie von besonderer Bedeutung: (*: prioritärer Lebensraumtyp)

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer- Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

3160 Dystrophe Seen und Teiche 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des Ranunculion fluitantis und des Callitriche-Batrachion

7110* Lebende Hochmoore

7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)

Erhaltungsziele

Übergreifende Ziele

- Erhaltung eines Biotopkomplexes aus Hochmooren, Niedermooren und Flachseen und weiteren Feuchtlebensräumen in der weiträumigen Niederungslandschaft der Flüsse Eider, Treene und Sorge, der in seiner Größe und Ausprägung in Schleswig-Holstein einzigartig ist.

Ziele für Lebensraumtypen von besonderer Bedeutung:

- Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der genannten Lebensraumtypen. Hierzu sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions

Erhaltung

- natürlich eutropher Gewässer mit meist arten- und struktureich ausgebildeter Laichkraut- und/oder Schwimmblattvegetation,
- eines dem Gewässertyp entsprechenden Nährstoff- und Lichthaushaltes und sonstiger lebensraum-typischer Strukturen und Funktionen,
- von amphibischen oder sonst wichtigen Kontaktlebensräumen wie Bruchwäldern, Nasswiesen, Seggenriedern, Hochstaudenfluren und Röhrichten und der funktionalen Zusammenhänge,
- der Uferabschnitte mit ausgebildeter Vegetationszonierung,
- der natürlichen Entwicklungsdynamik wie Seenverlandung, Altwasserentstehung und -vermooring,
- der den LRT prägenden hydrologischen Bedingungen in der Umgebung der Gewässer, insbesondere der Zuläufe und
- der weitgehend natürlichen, weitgehend ungenutzten Ufer und Gewässerbereiche.

3160 Dystrophe Seen und Teiche

Erhaltung

- dystropher Gewässer und ihrer Uferbereiche,
- einer dem Gewässertyp entsprechenden Nährstoffarmut und der entsprechenden hydrologischen Bedingungen,
- natürlicher, naturnaher oder weitgehend ungenutzter Ufer mit ausgebildeter Vegetationszonierung und der sauren Standortverhältnisse und der natürlichen Dynamik im Rahmen der Moorentwicklung.

3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* und des *Callitriche-Batrachion*

Erhaltung

- des biotopprägenden, hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerzustandes,
- der natürlichen Fließgewässerdynamik,
- der unverbauten, unbegradigten oder sonst wenig veränderten oder regenerierten Fließgewässerabschnitte und

- von Kontaktlebensräumen wie offenen Seitengewässern, Quellen, Bruch- und Auwäldern, Röhrichten, Seggenriedern, Hochstaudenfluren, Streu- und Nasswiesen und der funktionalen Zusammenhänge.

7110* Lebende Hochmoore

Erhaltung

- der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen, die für das Wachstum torfbildender Moose des Hochmoores erforderlich sind,
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- der zusammenhängenden baum- bzw. gehölzfreien Mooroberflächen und
- standorttypischer Kontaktlebensräume und charakteristischer Wechselbeziehungen.

7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore

7150 Torfmoor-Schlenken (Rhynchosporion)

Erhaltung

- der natürlichen hydrologischen, hydrochemischen und hydrophysikalischen Bedingungen, die für das Wachstum torfbildender Moose und die Regeneration des Hochmoores erforderlich sind,
- und Entwicklung der Bedingungen und Voraussetzungen, die für das Wachstum torfbildender Moose und die Regeneration des Hochmoores erforderlich sind (7120),
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen, u. a. hydrologische Verhältnisse und der nährstoffarmen Bedingungen,
- standorttypischer Kontaktlebensräume (z. B. Gewässer und ihre Ufer) und charakteristischer Wechselbeziehungen und
- der zusammenhängenden baum- bzw. gehölzfreien Mooroberflächen (7120)

Managementplan für das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet DE-1622-391 „Moore der Eider-Treene-Sorge-Niederung“ und das Europäische Vogelschutzgebiet DE 1622-493 „Eider-Treene-Sorge-Niederung“, Teilgebiete „Königsmoor-West“ (2016) und „Königsmoor-Mitte“ (2022)

Die Kernziele ergeben sich aus den Erhaltungs- und Wiederherstellungszielen für das Gesamtgebiet DE-1622-493 „Eider-Treene-Sorge-Niederung“ sowie DE-1622-391 „Moore der Eider-Treene-Sorge-Niederung“. Im Folgenden werden zusätzliche, für das Stiftungsland „Königsmoor“ relevante Ziele und Maßnahmen aus den Managementplänen für die Teilgebiete „Königsmoor-West“ und „Königsmoor-Mitte“ dargestellt.

Laut Managementplan ist „im FFH-Teilgebiet "Königsmoor West" ein Flächenanteil von 86 % als Lebensraumtyp „7120 Degeneriertes Hochmoor“ kartiert. Laut FFH-Richtlinie besteht das generelle Ziel für diesen Lebensraumtyp in seiner Erhaltung und Verbesserung. Eine Verbesserung ist vor allem durch einen verbesserten Wasserhaushalt zu erreichen. Dafür müssen Maßnahmen durchgeführt werden, die einen ober- und unterirdischen Gebietsabfluss verhindern, ggf. minimieren. Übergreifendes Ziel ist die Erhaltung eines Biotopkomplexes aus Hochmooren, Niedermooren und Flachseen und weiteren Feuchtlebensräumen.

Laut Managementplan des FFH-Teilgebietes "Königsmoor-Mitte" zeichnet sich das Teilgebiet im Hinblick auf Biotoptypen, Nutzungs- und Eigentumsstruktur durch eine große Heterogenität aus:

- Im Südwesten des Gebietes haben sich auf Eigentumsflächen der Stiftung Naturschutz nach Vernässungsmaßnahmen in den Jahren 2011, 2012/13 und 2018 mit Einstellung hoher, moortypischer Wasserstände bereits wieder regenerierende Hochmoorgesellschaften etabliert.
- Der Nordteil dagegen ist durch intensiv als Grünland genutzte landwirtschaftliche Flächen in privater Hand geprägt.
- Dazwischen finden sich verschiedene Abstufungen an Nutzungsintensität und Grünlandausprägung wie z. B. nur sporadisch genutzte bis brachliegende, flatterbinsenreiche Nassgrünlandflächen oder extensiv bis mäßig intensiv genutzte, artenreiche bis artenarme Feuchtgrünlandflächen. Diese Flächen befinden sich teilweise im Eigentum der Stiftung Naturschutz, teilweise in Privatbesitz vieler unterschiedlicher Eigentümer.
- Hinzu kommen insgesamt ca. 48,3 ha SNSH-Ökokontoflächen, die entsprechend den festgelegten Zielen extensiv bewirtschaftet / gepflegt werden.

Übergreifendes Ziel ist die Entwicklung von Moorlebensräumen sowie eine moorschonende, extensive Nutzung von Grünland an feucht-nassen Moorstandorten.

Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum II, Kreisfreie Städte Kiel und Neumünster Kreise Plön und Rendsburg-Eckernförde (MELUND 2020):

Landschaftliches Leitbild für die Eider-Treene-Sorge-Niederung:

- naturgeprägte Niederungen mit verschiedenen naturnahen und extensiv genutzten Niedermoorbiotopen und vielfältigen Hochmooren
- großflächige Feuchtgrünlandkomplexe mit extensiv genutzten, artenreichen Nasswiesen sowie ausgeprägten Gruppen- und Grabenstrukturen (letzteres insbesondere in weniger nassen, intensiver genutzten Grünlandbereichen)
- naturgeprägte Fließgewässerökosysteme mit Röhrichten, Weidengebüschen und Auwäldern sowie großflächigen, periodisch überschwemmten, extensiv genutzten Grünländereien
- auf den Geestinseln und Holmen durch Knicksysteme kleinkammerig gegliederte Agrarlandschaft mit hohem Grünlandanteil sowie kleinflächigen oder linienförmigen Staudenfluren, Magerrasen, Sandheiden und mesophilen Grasfluren, in Teilen auch mit kleineren Feldgehölzen und größeren Wäldern
- grundwasserbeeinflusste Wälder auf mineralischen Böden

Das Schwerpunktgebiet Nr. 345 des BVS „Königsmoor“

Zentraler Teil des ehemals von Friedrichsholm bis zur Sorge reichenden Königsmoores; teilweise abgetorft bzw. nach Entwässerung in Moorgrünland umgewandelt; nur im westlichen Teil und am Ostrand sind größere naturnahe Hochmoorrester in unterschiedlichen Degenerations- und Regenerationsstadien (bei hohem Anteil an Heidemoorflächen) erhalten. Renaturierung der östlichen und westlichen Hochmoorteilflächen; im derzeitigen Moorgrünlandbereich Entwicklung von ungedüngten, artenreichen Grünlandlebensräumen. Anhebung des Wasserstandes im Gesamtgebiet.

Pilotvorhaben zum Moorbodenschutz des BMUV³: Klima-Farm – Ökonomisch und ökologisch tragfähige moorbodenerhaltende Grünlandbewirtschaftung⁴

Kooperation der Stiftung Naturschutz SH und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Projektstart: 17.01.2021, Laufzeit: 10 Jahre

Maßnahmen zur sukzessiven Wiedervernässung, Grünlandbewirtschaftung (Mahd) in Form von Paludikultur

Projektziele:

- Klimaschutz durch deutliche Reduktion der THG-Emissionen aus Moorböden durch Vernässung und extensive, moorbodenerhaltende Grünlandnutzung.
- Erprobung und Weiterentwicklung praxistauglicher Verfahren zur moorbodenerhaltenden Grünlandbewirtschaftung und Aufbau von Wertschöpfungsketten als Grundlage für die großflächige Umsetzung moorbodenerhaltender Grünlandbewirtschaftung.
- Verankerung der Grundlagen des Moor- und Klimaschutzes und der erprobten Verfahren zur moorbodenerhaltenden Grünlandbewirtschaftung bei Landwirt*innen, beim Fachpublikum und in der breiten Öffentlichkeit.

Ökokonto 033-01, Königsmoor 1

Das Entwicklungskonzept für das Ökokonto sieht vor (Auszug):

Zur Aufwertung der Fläche lassen sich die folgenden Hauptziele definieren:

Intensivgrünland

- Überführung des Intensivgrünlands in artenreiches mesophiles Grünland, hohe Deckung der Kennarten für artenreiches Grünland,
- Entwicklung von artenreichem Feuchtgrünland mit Blänken und Überschwemmungen, vorwiegend linear im Bereich der Gräben,
- Förderung der Rote Liste-Pflanzenarten und der Feuchtgrünland und Moorarten, Ausbreitung dieser bislang weitgehend auf die Gräben und den Moorbirkenwald beschränkten Arten in die Fläche, dadurch Entwicklung von artenreichem Feuchtgrünland mit Bedeutung für den botanischen Artenschutz,
- starker Populationszuwachs der FFH-Anhang IV-Art Moorfrosch, generell Förderung von Amphibien und Reptilien (ältere, aktuell nicht überprüfte Nachweise von Kreuzotter und Ringelnatter im Königsmoor, s. Atlas der Amphibien und Reptilien S-H),
- Erhöhung der Habitatqualität für standortspezifische Wirbellose wie Libellen periodischer Kleingewässer (z. B. Kleine Pechlibelle, Gefleckte Heidelibelle). Die Umsetzung dieser Ziele fördert zugleich auch die Wiesenvogelfauna. Im Übrigen sollen die allgemein anerkannten fachlichen Standards der Grünlandextensivierung in Feuchtgebieten des Flachlands zur Anwendung kommen.

Moorbirkenwald (Entwicklung wird unter derzeitigen Rahmenbedingungen nicht verfolgt)

- Erhöhung der Naturnähe des Moorbirkenwaldes, Förderung der moortypischen Vegetation in den Torfstichen,

Als Maßnahmen werden genannt:

³<https://www.z-u-g.org/foerderung/pilotvorhaben-moorbodenschutz>

⁴<https://www.stiftungsland.de/was-wir-tun/klimaschutz/klimafarm>

- Entwicklung von vorwiegend linearen Feuchtgrünlandbeständen im Bereich der Gruppen durch Gruppenverschluss an den Enden,
- Anlage von zeitweise wasserführenden Kleinstgewässern (Blänken) in den feuchtesten Bereichen.
- Wenn möglich auch Anhebung des Wasserstandes im westlich angrenzenden Wegeseitengraben.

Ökokonto 033-02, Königsmoor 2

- Wiedervernässung durch Anlage von Poldern in Zusammenhang mit ÖK 033-04

Ökokonto 033-03, Königsmoor 3

Das Entwicklungskonzept für das Ökokonto sieht vor (Auszug):

Das Grünland soll leicht vernässt und durch eine extensive Beweidung (Besatzdichte max. 2 Tiere / ha zur Brutzeit) und/oder Mahd bzw. Mähweide (bei einem ersten Schnitt ab 21.06.) ohne Düngung und ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu mesophilem Feuchtgrünland und teils zu arten- und blütenreichen Nassgrünland mit Eignung für Wiesen- und Rastvögel entwickelt werden. Weiterhin können Habitate für Amphibien, Reptilien und Insekten des Feuchtgrünlands gefördert werden. Die Fläche des Ökokontos weist ein gutes Potenzial zur Entwicklung nach LNatSchG geschützter Biotopflächen (GM, GF, GN) sowie von FFH-Lebensraumtypen (LRT 6510, LRT 3150) auf. Die Grünlandfläche muss zunächst weiterhin genutzt und möglichst mit robusten Rindern beweidet werden. Störende Sichtkulissen wie Bäume und sonstige Gehölze sowie hohe Schilfröhrichte an Gräben sollen im großflächigen Offenland vermieden werden. Um eine Entwicklung zu hochwertigem „Wertgrünland“ zu erreichen, muss die Beweidung so auf den jährlichen Aufwuchs an Biomasse angepasst sein, dass keine Überstände und Streuauflagen entstehen. Zielführend ist eine Sommerbeweidung mit Rindern. Ein weiteres Ziel ist die Zurückhaltung des Niederschlagswassers auf der Fläche und die Vernässung des Moorbodens. Dazu sollten interne Drainagen zu den Vorflutern unterbrochen und ein interner Graben auf ganzer Länge mit dem randlichen Aushub verfüllt werden. Um die Zugänglichkeit der zwei durch den Vorfluter getrennten Gebietsteile für die Weidetiere zu verbessern, soll an trockner Stelle ein neuer Weideübergang mit Durchlass gebaut werden. Der alte Übergang in der Senke kann erhalten oder zurückgebaut werden. Die Nutzbarkeit des Grünlands und der Erhalt der für Wiesenvögel bedeutenden Offenlandfläche hat Vorrang vor der Vernässung. Langfristiges Ziel ist nach weiterer Flächenarrondierung die Renaturierung des Hochmoors. Die Aushagerung, Offenhaltung und extensive Nutzung dient als Vorbereitung dieser Entwicklung und werden in dem Ökokonto nachrichtlich aufgeführt.

Als Maßnahmen werden genannt:

- Anlage (Verlegung) eines Grabenübergangs
- Verfüllung eines internen Grabens
- Aufweitung von Grabenkanten
- Rücknahme der Binnenentwässerung
- Schaffung von temporären Blänken
- Abzäunung der Weideflächen

Ökokonto 033-04, Königsmoor 4

- Wiedervernässung durch Anlage von Poldern in Zusammenhang mit ÖK 33-2

Ökokonto 033-05, Königsmoor 5

- vorübergehendes Ziel ist eine Teilvernässung (Aufhebung der Binnenentwässerung) bei weiterhin möglicher Grünlandnutzung. Binnenliegende Gruppen werden soweit blockiert und abschnittsweise zu Blänken aufgeweitet, dass die Fläche möglichst nass ist und gleichzeitig ein Habitatqualität für Wiesenvögel und Rast-Limikolen entwickelt.
- Langfristig soll sich hier ein renaturierter Moorkomplex entwickeln.

Ökokonto 033-06, Königsmoor 6

- Wiedervernässung durch Anlage von Poldern und Entwicklung eines renaturierten Moorkomplexes

Zusammenfassung der naturschutzrechtlichen Vorgaben:

Auf alten Hochmoortorfen gelegen, liegt der Fokus der fachplanerischen Vorgaben auf der Wiedervernässung und damit Hochmoorrenaturierung weiter Teile des Königsmoors. Als Bestandteil des Vogelschutzgebietes DE 1622-493 Eider-Treene-Sorge-Niederung liegen zudem die Zielsetzungen für Teilflächen auf dem Erhalt von Feuchtwiesen in einem für Wiesenvögel optimalen Zustand.

4.2 Leitbild für den SLEP 128

Der SLEP 128 orientiert sich an folgendem Leitbild:

Das Stiftungsgebiet „Königsmoor ETS“ ist ein Moorkomplex mit verschiedenen Stadien der Moorentwicklung. Dabei wird der Kernbereich von großflächig wiedervernässten Hochmoortorfen gebildet. In diesen Bereichen hat mittlerweile ein gutes Torfmooswachstum eingesetzt und es bilden sich naturnahe, feuchte Hochmoorstadien mit initialen Schwingrasendecken, dystrophen Gewässern und Bulten- und Schlenkengesellschaften. Örtlich sind Übergänge zu Moorheiden und Moorwäldern vorhanden. Letztere weisen eine natürliche Artenzusammensetzung auf mit vorwiegend standorttypischem Moorbirkenwald. Fremdgehölze sind aufgrund der angehobenen Wasserstände und der fortschreitenden natürlichen Sukzession verdrängt. Eine Nutzung findet in diesen Bereichen nicht mehr statt, die Flächen unterliegen vollständig der natürlichen Entwicklung.

Die Hochmoorflächen bieten einer Vielzahl spezialisierter Arten, wie Kranich, Bekassine, Birkhuhn und Doppelschnepfe, sowie einer typischen Vegetation Lebensraum.

Im Randbereich der Hochmoorflächen findet, wo dies aufgrund der Bodenfeuchtigkeit noch möglich ist, eine Grünlandnutzung bei oberflächennahen Grundwasserständen statt.

Der nordöstliche Bereich des Königsmoors hat sich zu einem, für wiesenbrütende Vögel, wie Wiesenpieper, Kiebitz, und Feldlerche optimalen, großflächigen Grünlandbereich entwickelt. Hier fehlt es weitgehend an vertikalen Strukturen, wie Gebüsch, Röhricht und Feldhecken, die als Störkulissen wirken können. Zahlreiche Blänken bieten Stochermöglichkeiten zur Nahrungssuche für entsprechende Arten wie dem Kiebitz. Die Bewirtschaftung findet in einem Mosaik unterschiedlich intensiver Grünlandnutzung statt, um die zeitliche Diversifizierung des Nahrungsangebotes für Wiesenvögel zu fördern.

Die Gräben werden extensiv unterhalten und sind zum Teil aufgeweitet. Die Vegetation der Gräben und kleinen Gewässer ist im Bereich der Grünländereien reich an Schwimmblattpflanzen. Sie dienen neben anderen Amphibienarten auch einer stabilen Population des Moorfrosches als Laichgewässer.

5 Zielkonzept

Die Erstellung des Zielkonzepts erfolgt auf der Grundlage der in Kapitel 2 aufgeführten Einbindungen in die naturschutz- und planungsrechtliche Kulisse sowie des Status quo der Biodiversität (Kapitel 3), der Leitbilddiskussion mit Vertretern der Stiftung Naturschutz und dem LLUR, der Empfehlungen der vorliegenden Gutachten (**Tab. 5** und **Tab. 8**) sowie der fachgutachterlichen Begehung des Gebiets. Neben der Biodiversität rücken auch die möglichen Ökosystemdienstleistungen des Stiftungslandes in den Fokus des Konzeptes.

Die Entwicklung der Ziele und die Ableitung der Maßnahmenvorschläge erfolgt nach rein naturschutzfachlichen Gesichtspunkten. Die Umsetzbarkeit der Maßnahmen wird von der Stiftung festgestellt. Ggf. daraus resultierende Änderungen der Ziele oder Maßnahmen müssen nachträglich eingepflegt werden.

5.1 Zielkonzept Biodiversität

Nachfolgend werden räumliche Einheiten für die Zuordnung der Zielebenen gebildet. Dies führt je nach Größe und Lage des Stiftungsgebiets zu einer Einteilung Lokaler Differenzierungen (Lok_Diff). Besonders inhomogene oder große Gebiete werden in Teilgebiete untergliedert. Die hier verwendeten Bezeichnungen entsprechen den im GIS verwendeten Feldnamen in der Attributtabelle.

Im **Zielkonzept** wird zwischen zwei Zielebenen unterschieden, die unabhängig voneinander betrachtet werden können. Während die Zielebene 1 das Entwicklungsziel für einen größeren, zusammenhängenden Landschaftsausschnitt angibt, werden in der Zielebene 2 nur Flächen zusammengefasst, die einen konkreten, in sich homogenen Landschaftsausschnitt abbilden. Damit können sich in Zielebene 1 ein bis mehrere Landschaftsausschnitte mit der gleichen oder mit verschiedenen Zielen der Zielebene 2 befinden.

Die kleinste Einheit (**Lok_Diff**) bezeichnet ein Gebiet mit gleichen Maßnahmen. Es kann sich dabei auch um mehrere getrennte Flächenbereiche handeln. Dies bedeutet, dass Flächen mit gleichem Ziel in der ersten und zweiten Ebene, z. B. Moorlandschaft (M) und Feuchtgrünland (GF), auch verschiedenen Lok_Diffs zugeordnet werden können, wenn sich die Maßnahmen (deutlich) unterscheiden oder die Flächen in verschiedenen Lokalitäten oder Mooren liegen. In einem Lok_Diff können mehrere **Struktur-ID** gleichzeitig vergeben werden, es lässt sich dann aber nicht mehr rückschließen, für welche Teilfläche diese Strukturen gelten. Dies kann im Text erklärt werden.

Das Abkürzungsverzeichnis für die Zielebenen befindet sich auf der folgenden Seite.

Die Ableitung der Ziele erfolgt unter Zuordnung der vorgesehenen Ziel-Lebensräume und -Biotope sowie der artenschutzrelevanten und weiteren spezifischen Arten (-gilden), dargestellt in Tabelle 11. Die räumliche Abgrenzung der Zielebenen ist in der Karte „Ziele“ dargestellt, die räumliche Abgrenzung der Lok_Diffs in der Karte „Lok_Diffs“ im Anhang.

Das Stiftungsgebiet 128 „Königsmoor“ wurde nicht in Teilgebiete unterteilt.

Folgend wird zum besseren Verständnis das Abkürzungsverzeichnis des Kartierschlüssels für die beiden Zielebenen aufgeführt (Stand: 15.11.2018):

Zielebene 1	Ziel_1
Auenlandschaft	A
Binnendünen	B
Gewässerlandschaft	S
Halboffene Landschaft	H
Küstenlandschaft	K
Moorlandschaft	M
Ästuar	E
Offene Landschaft	O
Siedlungsbiotope	Z
Wald-/Gehölzlandschaft	W

Struktur	S_ID
dichter Wald	1
lichter Wald	2
bewirtschafteter Wald	3
beweideter Wald	4
bewaldet	5
mit Gewässer	6
ohne Gewässer	7
gebüschreich	8
heide- und magerrasengeprägt	9
mit Knicks	10
ohne Knicks	11
Einzelbäume oder Baumgruppen	12
ohne Gehölze und hohe Strukturen	13
struktureich	14
mit Gräben und Grüppen	15
mit offenen Bodenstellen	16

Thema	Zielebene 2	Ziel_2
Gewässer	Eutrophes naturnahes stilles Gewässer	SE
	Naturnahe Aue	SN
	Naturnahes Fließgewässer	SF
	Oligo- bis mesotrophes naturnahes Gewässer	SO
	Röhricht/Ried	SR
	Stauteich	ST
	Verlandungsbereich	SV
Küste Düne	Küstendünen	KD
	Lagune	KL
	Salzgrünland	KG
	Steilküste	KK
	Strand	KS
	Wanderdüne	KW
	Rohbodenreiche Sanddüne	RS
Heide	Feuchtheide	HE
	Heide/Magerrasen	HM
Moor	Moorwald	MW
	Naturnahes Moor	MN
Grünland	Extensivgrünland mittlerer Standorte	GR
	Feuchtgrünland	GF
	Gehölzreiches Halboffenland	GE
	Streuwiese	GW
Gebüsch Wald	Auwald	WA
	Buchenwald	WB
	Eichenwald	WE
	Feuchtgebüsch	WF
	Hudewald	WH
	Kratt/Niederwald	WK
	Laub-/Nadelmischwald	WM
	Schlucht- und Hangmischwald	WT
	Standortgerechter Laubwald	WL
	Sumpf-/Bruchwald	WS
Sonstiges	Kleingärten	ZG
	Naturschutzacker	ZA
	Sonstige Siedlungsflächen	ZS
	Streuobstwiese	ZO

Tab. 10: Räumliche Gliederung und Zielebenen

Unterteilungen	Bezeichnung des Teilgebiets/ Vorschläge	Ziel 1	Ziel 2	Struktur
Gebiet				
128	Königsmoor			
Teilgebiet				
128_01	Königsmoor			
Lokale Differenzierung (Lok_Diff)				
128_01_01	Bereits wiedervernässte Moorrenaturierungskomplexe	M	MN	
128_01_02	Geplante Moorrenaturierung auf Grünland, östliches Königsmoor	M	MN	
128_01_03	Geplante Moorrenaturierung auf Brachen beidseitig des Amaliendamms	M	MN	
128_01_04	Moorheiden und Wälder, beidseitig des Amaliendamms	M	MN	
128_01_05	Gewässer bei Königshügel	M	SE	
128_01_06	Grünländer bei Königshügel	M	GF	
128_01_07	Geplante Moorrenaturierung auf entwässertem Grünlandkomplex innerhalb der nächsten Jahre	M	MN	6
128_01_08	Geplante Moorenaturierung auf entwässertem Grünlandkomplex nach weiterer Arrondierung	M	MN	
128_01_09	Östliches Königsmoor, Grünland südlich des alten Bahndammes	M	GF	6
128_01_10	Grünlandkomplex bei Christiansholm, südlich des alten Bahndammes	M	GF	
128_01_11	Feuchtgrünlandkomplex, östliches Königsmoor	M	GF	
128_01_12	Feuchtgrünlandkomplex, westl. Königsmoor, BMUV-Klimafarmflächen	M	GF	


5.1.1 Gebiet 128_01: Königsmoor

Folgend werden alle Lokalen Differenzierungen des Gebietes mit einer eigenen Tabelle vorgestellt.

128_01_01, Bereits wiedervernässte Moorrenaturierungskomplexe									
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)								
Struktur:									
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Die wiedervernässten Renaturierungsbereiche des Königsmoores sind im Zuge groß angelegter Vernässungsmaßnahmen bereits als solche verwirklicht worden. Hier wurden Verwallungen gebaut und die Wasserstände massiv angehoben. Auf den Flächen haben sich örtlich offene Wasserflächen gebildet. In feuchten Bereichen stehen Röhrichte aus Rohrkolben. Die Vegetation in etwas trockeneren Bereichen wird meist dominiert von dichten Beständen der Flatterbinse, vergesellschaftet mit Sumpf-Reitgras und Beständen der Sumpf-Kratzdistel. In etwas älteren Vernässungsflächen sind bereits lückig Torfmoospolster vorhanden.								
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Ziel ist es, die wiedervernässten Flächen einer natürlichen Hochmoorentwicklung zu überlassen. Dabei soll ein hoher Wasserstand zum einen das Wachstum von Torfmoosen und damit ein natürliches Moorwachstum fördern und zum anderen die offenen Moorflächen als solche erhalten und dem Einwandern von Gehölzen entgegenwirken. Auf den offenen Wasserflächen sollen sich langfristig moortypische Schwingrasendecken bilden.								
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	7110* Lebende Hochmoore 7120 Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 91D0* Moorwälder								
Zielarten (s. Zielartenliste)	<ul style="list-style-type: none"> - Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen - Amphibien und Reptilien, wie: Moorfrosch, Kreuzotter und Ringelnatter - Libellen der Moore: z.B. Große Moosjungfer, Kleine Moosjungfer, Nordische Moosjungfer, Torf-Mosaikjungfer, Hochmoor-Mosaikjungfer, Spieß- und Mondazurjungfer - Tagfalter und Heuschrecken der Moore - Typische Pflanzenarten der Hochmoore: Torfmoose, Wollgräser, Moor-Haarbürstenmoos, Moosbeere, Moor-Ährenlilie, Mittlerer Sonnentau, Rundblättriger Sonnentau, Verkannter Wasserschlauch, Weißes Schnabelried u. a. 								
Maßnahmen (hier werden die Maßnahmen-CODEs präzisiert)	Das Naturschutzmanagement der wiedervernässten Flächen soll auf die Erfordernisse zur Erhaltung und Förderung eines naturnahen Hochmoorkomplexes ausgerichtet sein. Dafür ist vor allem dafür zu sorgen, dass ganzjährig hohe Wasserstände im Gebiet vorliegen. Sollte eine Etablierung von Tormoosen in Zukunft nicht erfolgreich sein, können Verpflanzungsmaßnahmen durchgeführt werden, um eine Etablierung zu fördern. Das Management beschränkt sich ansonsten auf die Kontrolle und gegebenen Falls Instandsetzung der Vernässungsmaßnahmen.								
Code SH	<table border="0"> <tr> <td>01.09.05</td> <td>Entbuschung / Entkusselung</td> </tr> <tr> <td>04.01</td> <td>Erhaltung und Rückführung des natürlichen Wasserregimes</td> </tr> <tr> <td>04.03</td> <td>Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes</td> </tr> <tr> <td>12.01.09</td> <td>Pflanzung einzelner Pflanzenarten</td> </tr> </table>	01.09.05	Entbuschung / Entkusselung	04.01	Erhaltung und Rückführung des natürlichen Wasserregimes	04.03	Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes	12.01.09	Pflanzung einzelner Pflanzenarten
01.09.05	Entbuschung / Entkusselung								
04.01	Erhaltung und Rückführung des natürlichen Wasserregimes								
04.03	Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes								
12.01.09	Pflanzung einzelner Pflanzenarten								




128_01_02, Geplante Moorrenaturierung auf Grünland, östliches Königsmoor		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)	Struktur:
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Die noch nicht vernässten Flächen des östlichen Königsmoores sind größtenteils als artenarmes bis mäßig artenreiches Feuchtgrünland, örtlich mit dichten Beständen der Flatterbinse, ausgebildet. Die Flächen werden überwiegend als extensive Rinderweide genutzt, örtlich auch gemäht. Die Flächen befinden sich auf Hochmoortorfen und sind deshalb nur bedingt für die Landwirtschaft geeignet.	
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Mittelfristig ist es das Ziel, die Grünlandflächen der natürlichen Hochmoorentwicklung, nach dem Vorbild bereits vernässter Flächen, des Königsmoores zuzuführen. Es soll sich im Gesamtkomplex des Königsmoores eine natürlich Hochmoorvegetation etablieren. Kurzfristig können durch eine extensive Bewirtschaftung ggf. durch Mahd mit Mähgutabfuhr sowie Beweidung mit Pflegeschnitt dem System Nährstoffe entzogen werden.	

Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	7110* lebende Hochmoore 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore												
Zielarten (s. Zielartenliste)	<ul style="list-style-type: none"> - Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen - Amphibien und Reptilien, wie: Moorfrosch, Kreuzotter und Ringelnatter - Libellen der Moore: z.B. Große Moosjungfer, Kleine Moosjungfer, Nordische Moosjungfer, Torf-Mosaikjungfer, Hochmoor-Mosaikjungfer, Spieß- und Mondazurjungfer - Tagfalter und Heuschrecken der Moore - Typische Pflanzenarten der Hochmoore: Torfmoose, Moor-Haarbürstenmoos, Moosbeere, Moor-Ährenlilie, Mittlerer Sonnentau, Rundblättriger Sonnentau, Scheiden-Wollgras, Schmalblättriges Wollgras, Verkannter Wasserschlauch, Weißes Schnabelried u. a. 												
Maßnahmen <small>(hier werden die Maßnahmen-CODEs präzisiert)</small>	<p>Noch nicht in der Hand der Stiftung befindliche Flächen im Osten der Lok_Diff sollen über Flächenarrondierung, langfristige Absprachen und Pachtverträge oder Flächenkauf an die Stiftung gebunden werden, um Wiedervernässungsmaßnahmen großflächig durchführen zu können. Für die Vernässung der Flächen werden Torfwälle angelegt, Drainagen entfernt und Grabenstaue installiert. Das dafür notwendige Material wird aus dem Bereich innerhalb der zu vernässenden Fläche entnommen.</p>												
Code SH	<table border="0"> <tr> <td>01.02.01</td> <td>Mahd, einschl. Mähgutabfuhr</td> </tr> <tr> <td>01.02.02</td> <td>Nutzung als Mähweide</td> </tr> <tr> <td>04.01.06.02</td> <td>Anlage von Torfverwallung</td> </tr> <tr> <td>04.01.06.03</td> <td>Entnahme von Torf (zum Bau von Verwallungen etc.)</td> </tr> <tr> <td>04.01.10</td> <td>Aufhebung von Drainagen / Flächenentwässerung</td> </tr> <tr> <td>04.01.15</td> <td>Grabenanstau</td> </tr> </table>	01.02.01	Mahd, einschl. Mähgutabfuhr	01.02.02	Nutzung als Mähweide	04.01.06.02	Anlage von Torfverwallung	04.01.06.03	Entnahme von Torf (zum Bau von Verwallungen etc.)	04.01.10	Aufhebung von Drainagen / Flächenentwässerung	04.01.15	Grabenanstau
01.02.01	Mahd, einschl. Mähgutabfuhr												
01.02.02	Nutzung als Mähweide												
04.01.06.02	Anlage von Torfverwallung												
04.01.06.03	Entnahme von Torf (zum Bau von Verwallungen etc.)												
04.01.10	Aufhebung von Drainagen / Flächenentwässerung												
04.01.15	Grabenanstau												
Fotos (2-4)													

128_01_03, Geplante Moorrenaturierung auf Brachen beidseitig des Amaliendamms	
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)
Struktur:	
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Bei den Flächen dieser Lok_Diff handelt es sich um ehemalige Grünlandflächen, die bereits seit längerem brach liegen. Auf einem Großteil der Flächen haben sich dichte, monodominante Bestände der Flatterbinse etabliert. Die Flächen wechseln in einem engen Mosaik mit Birkenwaldbereichen, Gagelgebüsch und Moorheidestadien ab. Insgesamt sind die Flächen eher als artenarm einzuschätzen. Auch für die Avifauna ist der Bereich in seinem derzeitigen Zustand eher von minderer Qualität, da die Flatterbinsenbestände zu dicht für Wiesenvögel sind.
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Mittelfristig ist es das Ziel, die Grünlandflächen der natürlichen Hochmoorentwicklung nach dem Vorbild bereits vernässter Flächen des Königsmoores zuzuführen. Es soll sich im Gesamtkomplex des Königsmoores eine natürliche Hochmoorvegetation etablieren.
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	7110* lebende Hochmoore 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore
Zielarten (s. Zielartenliste)	<ul style="list-style-type: none"> - Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen - Amphibien und Reptilien, wie: Moorfrosch, Kreuzotter und Ringelnatter - Libellen der Moore: z.B. Große Moosjungfer, Kleine Moosjungfer, Nordische Moosjungfer, Torf-Mosaikjungfer, Hochmoor-Mosaikjungfer, Spieß- und Mondazurjungfer - Tagfalter und Heuschrecken der Moore <p>Typische Pflanzenarten der Hochmoore: Torfmoose, Moor-Haarbürstenmoos, Moosbeere, Moor-Ährenlilie, Mittlerer Sonnentau, Rundblättriger Sonnentau, Scheiden-Wollgras, Schmalblättriges Wollgras, Verkannter Wasserschlauch, Weißes Schnabelried u. a.</p>
Maßnahmen	Für die Vernässung der Flächen werden Torfwälle angelegt, Drainagen entfernt und Grabenstau installiert. Das dafür notwendige Material wird aus dem Bereich innerhalb der zu vernässenden Fläche entnommen. Eine Einbeziehung privater Flächen ist hier nicht nötig, da alle Flächen zusammenhängend zum Stiftungsgebiet gehören und sich als Einheit vernässen lassen. Eingriffe in den Wald in Zusammenhang mit den Vernässungsmaßnahmen bleiben weiterhin möglich.
Code SH	04.01.06.02 Anlage von Torfverwallung 04.01.15 Grabenanstau
Fotos (2-4) (Freiwillig)	



128_01_04, Moorheiden und Wälder, beidseitig des Amaliendamms		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)	Struktur:
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Die Lok_Diff besteht aus Birken-Sukzessionswäldern, Gagelgebüschern sowie aus Moorheiden mit relativ starker Verbuschungstendenz. Die Flächen liegen im Mosaik mit Grünlandbrachen vor (Lok_Diff 128_01_03) vor, auf denen sich dichte Bestände der Flatterbinse etabliert haben. Der Bereich ist insgesamt relativ trocken, Torfmoose fehlen, mit wenigen Ausnahmen, weitgehend. Örtlich kommen Bestände der Moorkillie vor.	
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Die Flächen sollen sich möglichst naturnah und zu Moorwäldern und Moorheiden mit gutem Torfmooswachstum entwickeln. In Zusammenhang mit der Durchführung intensiver Vernässungsmaßnahmen in der Umgebung (Lok_Diff 128_01_03) sollen auch hier ganzjährig höhere Grundwasserstände erzielt werden.	
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	7110* lebende Hochmoore 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 91D0* Moorwälder	
Zielarten (s. Zielartenliste)	<ul style="list-style-type: none"> - Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen - Amphibien und Reptilien, wie: Moorfrosch, Kreuzotter und Ringelnatter - Libellen der Moore: z. B. Große Moosjungfer, Kleine Moosjungfer, Nordische Moosjungfer, Torf-Mosaikjungfer, Hochmoor-Mosaikjungfer, Spieß- und Mondazurjungfer - Tagfalter und Heuschrecken der Moore Typische Pflanzenarten der Hochmoore: Torfmoose, Moor-Haarbürstenmoos, Moosbeere, Moor-Ährenlilie, Mittlerer Sonnentau, Rundblättriger Sonnentau, Scheiden-Wollgras, Schmalblättriges Wollgras, Verkannter Wasserschlauch, Weißes Schnabelried u. a.	
Maßnahmen	In Zusammenhang mit weiteren Vernässungsmaßnahmen in der Umgebung soll im Gesamtgebiet der Grundwasserstand angehoben werden. Außerdem soll verhindert werden, dass die Moorheiden verbuschen. Dafür ist ein angepasstes Jagdregime, das Verbiss an Jungpflanzen zulässt, förderlich. Falls notwendig, soll manuell entkusselt werden. Auch Eingriffe in den Waldbestand in Zusammenhang mit Vernässungsmaßnahmen sollen möglich bleiben.	
Code SH	01.09.05 Entbuschung / Entkusselung	

	02.04.13 03.01 04.01 04.01.07	Verzicht auf Aufarbeitung von Windwürfen Einstellung / Beschränkung der Jagdausübung Erhaltung und Rückführung des natürlichen Wasserregimes Grabenverfüllung
Fotos (2-4) (Freiwillig)		


128_01_05, Gewässer bei Königshügel		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Eutrophes naturnahes stilles Gewässer (SE)	Struktur:
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Das augenscheinlich angelegte Gewässer liegt nahe der Ortschaft Königshügel am Fuße des Geesthanges. Es ist umgeben von einem Erdwall, der von einem Feldgehölz bestanden ist. In der Baumschicht auf dem Wall herrscht Hainbuche vor. Das Gewässer hat relativ steile Ufer und ist von einem dichten Weidensaum umstanden, der das Gewässer stark beschattet. Das Gewässer selbst ist aufgrund der starken Beschattung frei von Vegetation.	
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Wenn die Hydrologie im Gebiet es zulässt, soll sich das Gewässer zu einem Stillgewässer mit einer gut ausgebildeten Wasserpflanzenvegetation entwickeln. Es soll sowohl als Nahrungshabitat für Wasservögel dienen, als auch Lebensraum für ein breites Spektrum an Amphibien bereitstellen.	
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	LRT 3150 Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften	
Zielarten (s. Zielartenliste)	Moorfrosch und andere Amphibien Verschiedene Laichkräuter, Krebschere, Schwimmblattpflanzen, wie Froschbiss, Wasserlinse und Seerosen.	

Maßnahmen	Um eine Wasservegetation zu ermöglichen, muss der dichte Weidenbestand im Uferbereich aufgelichtet werden. Die Fläche muss auch in Zukunft offengehalten werden, da eine Beschattung einer Besiedlung durch Wasserpflanzen entgegenwirkt. Gegeben Falls kann eine Uferabflachung die Eignung des Gewässers für Amphibien verbessern. Das Gehölz kann auch vollständig entfernt werden, da es im Kontext mit dem umgebenden Offenland als Sichtbarriere dem Wiesenvogelschutz entgegensteht.
Code SH	04.04.13.06 Gehölzrückschnitt 04.04.13.14 Uferabflachung 04.06.10 naturnahe Gewässerunterhaltung
Fotos (2-4) (Freiwillig)	

128_01_06, Grünland bei Königshügel		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Feuchtgrünland (GF)	Struktur:
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Der Grünlandbereich liegt am Hangfuß des Holmrückens nahe der Ortschaft Königshügel und damit im Übergangsbereich zwischen der mineralisch geprägten Geest und der Niederung mit Torfsubstrat. Die Nutzung ist extensiv, es findet sowohl Beweidung als auch Mahd statt. Auf Teilbereichen dominieren Bestände der Flatterbinse.	
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Die Flächen sollen als Bestandteil einer offenen Feuchtwiesenlandschaft unter extensiver Nutzung bleiben und ihren offenen Charakter behalten. Dabei liegt der Fokus auf einer an Wiesenvögel angepassten Bewirtschaftung.	
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)		
Zielarten (s. Zielartenliste)	Moorfrosch Brutvögel des offenen Grünlands, wie: Austernfischer, Bekassine, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Kampfläufer, Kiebitz, Feldlerche, Rotschenkel, Schafstelze, Uferschnepfe, Wiesenpieper Kranich, Weißstorch und Greife als Nahrungsgäste	
Maßnahmen	Die Flächen sollen weiter extensiv genutzt werden. Dabei stehen die Belange des Wiesenvogelschutzes im Vordergrund. Dieses beinhaltet eine ein- bis zweischürige Mahd, Mahd mit Nachweide oder Beweidung mit Pflegeschnitt. Dabei soll die erste Mahd erst nach Beendigung der Brutphase ab dem 21. Juni erfolgen. Außerdem soll	

	Kurzrasigkeit im Frühjahr die Ansiedlung der Brutvögel fördern. Die Anlage von Blänken in diesem Bereich würde ebenfalls die Eignung für Brutvogelarten des Offenlandes weiter fördern.
Code SH	01.02.01 Mahd, einschl. Mähgutabfuhr 01.02.02 Nutzung als Mähweide 01.02.03.08 Angepasste Grünlandnutzung für Wiesenvögel 01.04.01 Kein Pestizid- und Düngereinsatz 04.03 Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes 12.01.01.05.08 Neuanlage Blänke
Fotos (2-4) (Freiwillig)	


128_01_07, Geplante Moorrenaturierung auf entwässertem Grünlandkomplex innerhalb der nächsten Jahre		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)	Struktur: mit Gewässer (6)
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Die Flächen dieser Lok_Diff umfassen Grünländereien auf Moorstandorten unterschiedlicher Nutzungstypen und -intensitäten. Einige Flächen werden extensiv durch Galloway-Rinder beweidet, auf anderen Flächen findet eine Sommerbeweidung mit anschließendem Pflegeschnitt statt. Die botanische Ausstattung ist ebenfalls sehr variabel, ist aber meist eher artenarm. Örtlich nimmt die Flatterbinse zu und etabliert sich als bestandsbestimmende Art. In etwas artenreicheren Bereichen treten wertgebende Arten, wie Sumpf-Hornklee, verschiedenen Sauergräser und Wiesen-Schaumkraut hinzu.	
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Mittelfristig ist es das Ziel, die Grünlandflächen der natürlichen Hochmoorentwicklung, nach dem Vorbild bereits vernässter Flächen, des Königsmoores zuzuführen. Es soll sich im Gesamtkomplex des Königsmoores eine natürliche Hochmoorvegetation etablieren. Kurzfristig können durch eine extensive Bewirtschaftung ggf. durch Mahd mit Mähgutabfuhr sowie Beweidung mit Pflegeschnitt dem System Nährstoffe entzogen werden.	
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	7110* lebende Hochmoore 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	

Zielarten (s. Zielartenliste)	Moorfrosch Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen
Maßnahmen	Moorschonende extensive Nutzung von Grünland feuchtnasser Moorstandorte, ggf. mit dosierter Anhebung der Wasserstände und Schaffung von periodischen Flachwasserbereichen (Detailplanung erforderlich). Für die geplante Vernässung der Flächen werden voraussichtlich Torfwälle angelegt, Drainagen entfernt und Grabenstau installiert. Das dafür notwendige Material wird aus dem Bereich innerhalb der zu vernässenden Fläche entnommen.
Code SH	01.02.01 Mahd, einschl. Mähgutabfuhr 01.02.02 Nutzung als Mähweide 04.01.06.02 Anlage von Torfverwallung 04.01.06.03 Entnahme von Torf (zum Bau von Verwallungen etc.) 04.01.10 Aufhebung von Drainagen / Flächenentwässerung 04.01.15 Grabenanstau
Fotos (2-4) (Freiwillig)	

128_01_08, Geplante Moorenaturierung auf entwässertem Grünlandkomplex nach weiterer Arrondierung		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)	Struktur:
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Die Flächen dieser Lok_Diff umfassen Grünlandbereiche zwischen den relativ intensiv genutzten Bereichen bei Königshügel und den extensiven bewirtschafteten Bereichen im Zentrum des Königsmoores. Sie sind umgeben von privaten Flächen auf Moorstandorten unterschiedlicher Nutzungstypen und -intensitäten. Örtlich nimmt die Flatterbinse zu und etabliert sich als bestandsbestimmende Art. In etwas artenreicheren Bereichen treten wertgebende Arten, wie Sumpf-Hornklee, verschiedenen Sauergräser und Wiesen-Schaumkraut hinzu.	
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Mittelfristig ist es das Ziel, die Grünlandflächen der natürlichen Hochmoorentwicklung, nach dem Vorbild bereits vernässter Flächen, des Königsmoores zuzuführen. Es soll sich im Gesamtkomplex des Königsmoores eine natürlich Hochmoorvegetation etablieren. Kurzfristig können durch eine extensive Bewirtschaftung ggf. durch Mahd mit Mähgutabfuhr sowie Beweidung mit Pflegeschnitt dem System Nährstoffe entzogen werden.	
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	7110* lebende Hochmoore 7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	
Zielarten (s. Zielartenliste)	Moorfrosch Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen	
Maßnahmen	Die Flächen sollen weiter extensiv genutzt werden. Es kann dabei sowohl beweidet werden als auch ein Mähwiesennutzung zur Anwendung kommen. Ziel sollte es dabei sein, die Bewirtschaftung bei flurnahen Grundwasserständen zu gewährleisten, um einen weiteren Verlust der organischen Bodensubstanz durch aeroben Abbau entgegenzuwirken. Die Moorschonende extensive Nutzung von Grünland feuchtnasser Moorstandorte kann ggf. mit einer dosierten Anhebung der Wasserstände und Schaffung von periodischen Flachwasserbereichen einhergehen (Detailplanung erforderlich). Für die geplante Vernässung der Flächen werden Torfwälle angelegt, Drainagen entfernt und Grabenstau installiert. Das dafür notwendige Material wird aus dem Bereich innerhalb der zu vernässenden Fläche entnommen. Nach Sicherung für den Naturschutz können Privatflächen in der Umgebung in die Maßnahmen einbezogen werden.	
Code SH	01.02.01 Mahd, einschl. Mähgutabfuhr 01.02.02 Nutzung als Mähweide 04.01.06.02 Anlage von Torfverwallung 04.01.06.03 Entnahme von Torf (zum Bau von Verwallungen etc.) 04.01.10 Aufhebung von Drainagen / Flächenentwässerung 04.01.15 Grabenanstau	



128_01_09, Östliches Königsmoor, Grünland südlich des alten Bahndammes		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Feuchtgrünland (GF)	Struktur:
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	<p>Die Grünlandflächen liegen südlich des alten Bahndammes und damit etwas isoliert vom Kerngebiet des Königsmoores. Die Fläche ist leicht reliefiert und weist sowohl trockenere Bereiche im Süden, als auch feuchtere Bereiche im Norden auf. Sie wird teilweise beweidet, teilweise auch gemäht. Im Zuge von Maßnahmen in Zusammenhang mit der Einrichtung eines Ökokontos, wurden auf der Fläche flache, feuchte Mulden und temporäre Gewässer angelegt. Das Grünland im Süden ist relativ artenreich mit viel Wiesen-Schaumkraut und örtlichen Beständen der Braun-Segge.</p>	
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	<p>Die Flächen sollen als Bestandteil einer offenen Wiesenlandschaft unter extensiver Nutzung bleiben und ihren offenen Charakter behalten. Dabei liegt der Fokus auf der Entwicklung artenreicher (Feucht)Wiesen.</p>	
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)		
Zielarten (s. Zielartenliste)	<p>Moorfrosch Schlammpeitzger in Gräben Brutvögel des offenen Grünlands, wie: Austernfischer, Bekassine, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Kampfläufer, Kiebitz, Feldlerche, Rotschenkel, Schafstelze, Uferschnepfe, Wiesenpieper Kranich, Weißstorch und Greife als Nahrungsgäste Zwergschwan und Singschwan als Schlafplatz und als Nahrungsgäste Pflanzen: Arten des blütenreichen Feuchtgrünlands wie Fieberklee, Sumpf-Veilchen und Gelbe Wiesenraute.</p>	

Maßnahmen	<p>Die Flächen sollen weiter extensiv genutzt werden. Es kann dabei sowohl Beweidung als auch ein Mähwiesennutzung zur Anwendung kommen. Tendenziell sollte ein Nettoentzug von Nährstoffen durch eine Aushagerung der Fläche erfolgen, um auch anspruchsvollere Arten zu fördern und eine ggf. in Zukunft erfolgende Moorrenaturierung vorzubereiten. Zur Förderung von Wiesenvögeln sollen offene, flache Wasserflächen und Blänken erhalten bleiben. Außerdem sollte die Fläche im Frühjahr kurzrasig sein und dazu ggf. ein herbstlicher Pflegeschnitt durchgeführt werden. Nach Sicherung der angrenzenden Flächen für den Naturschutz kann auch hier die Hochmoorrenaturierung in Vordergrund stehen.</p> <p>Sobald eine weitergehende Arrondierung die Einbeziehung in einer größerflächige Vernässungsmaßnahme ermöglicht, soll diese Fläche im Sinne der Moorrenaturierung entwickelt werden.</p>
Code SH	<p>01.02.01 Mahd, einschl. Mähgutabfuhr 01.02.02 Nutzung als Mähweide 01.02.03.08 Angepasste Grünlandnutzung für Wiesenvögel 01.04.01 Kein Pestizid- und Düngereinsatz 04.03 Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes</p>
Fotos (2-4) (Freiwillig)	

128_01_10, Grünlandkomplex bei Christiansholm, südlich des alten Bahndammes	
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)
Struktur:	
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Bei der Lok_Diff handelt es sich um einen Grünlandkomplex auf Moorstandorten südlich des Bahndammes in der Nähe der Ortschaft Christiansholm. Die Flächen stehen aktuell unter Nutzung durch Beweidung. Teilbereiche sind stark von Flatterbinse eingenommen. Insgesamt ist das Grünland eher artenarm. Im Bereich der Grünländer sind einige Heckenstrukturen entlang des südöstlich liegenden Weges, sowie entlang des Bahndammes vorhanden. Außerdem grenzt ein kleines Waldstück im Westen an das Gebiet. Genannte Strukturen stellen potenziell Sichtbarrieren für wiesenbrütende Vögel dar.
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Die Flächen sollen als Bestandteil einer offenen Moorlandschaft unter extensiver Nutzung bleiben und zunächst noch ihren offenen Charakter behalten. Dabei liegt der Fokus auf der Entwicklung artenreicher Feuchtwiesen. In Zusammenhang mit Flächen in der Umgebung, die in Zukunft für den Naturschutz gesichert werden, könnte dann eine Moorrenaturierung durchgeführt werden.
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	
Zielarten (s. Zielartenliste)	Moorfrosch Bis Moorrenaturierung: Brutvögel des offenen Grünlands, wie: Bekassine, Großer Brachvogel, Kampfläufer, Kiebitz, Feldlerche, Rotschenkel, Schafstelze, Uferschnepfe, Wiesenpieper Kranich, Weißstorch und Greife als Nahrungsgäste Nach Moorrenaturierung: Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen
Maßnahmen	Die Flächen sollen weiter extensiv genutzt werden. Es kann dabei sowohl beweidet werden als auch ein Mähwiesennutzung zur Anwendung kommen. Ziel sollte es dabei sein, die Bewirtschaftung bei flurnahen Grundwasserständen zu gewährleisten, um einen weiteren Verlust der organischen Bodensubstanz durch aeroben Abbau entgegen zu wirken. Tendenziell sollte ein Nettoentzug von Nährstoffen durch eine Aushagerung der Fläche erfolgen, um auch anspruchsvollere Arten zu fördern.
Code SH	01.02.01 Mahd, einschl. Mähgutabfuhr 01.02.02 Nutzung als Mähweide 01.02.03.08 Angepasste Grünlandnutzung für Wiesenvögel 01.04.01 Kein Pestizid- und Düngereinsatz 04.03 Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes



128_01_11, Feuchtgrünlandkomplex, östliches Königsmoor		
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Feuchtgrünland (GF)	Struktur: mit Gewässer (6)
<p>Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)</p>	<p>Die Flächen dieser Lok_Diff umfassen Grünländereien auf Moorstandorten unterschiedlicher Nutzungstypen und -intensitäten. Einige Flächen werden extensiv durch Galloway-Rinder beweidet, auf anderen Flächen findet eine Sommerbeweidung mit anschließendem Pflegeschnitt statt. Die botanische Ausstattung ist ebenfalls sehr variabel, ist aber meist eher artenarm. Örtlich nimmt die Flatterbinse zu und etabliert sich als bestandsbestimmende Art. In etwas artenreicheren Bereichen treten wertgebende Arten, wie Sumpf-Hornklee, verschiedenen Sauergräser und Wiesen-Schaumkraut hinzu.</p>	
<p>Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)</p>	<p>Die Flächen sollen als Bestandteil einer offenen Landschaft unter extensiver Nutzung und bei hohen Grundwasserständen im Sinne des Wiesenvogelschutzes entwickelt, beziehungsweise erhalten werden. Dies gilt, solange eine andauernde Unterhaltung der Flächen möglich ist. Anderenfalls steht die Hochmoorrenaturierung und Entwicklung von naturnahen Moorstadien als Ziel im Vordergrund.</p>	
<p>Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)</p>	<p>Wenn Grünlandnutzung nicht mehr möglich:</p> <p>7110* lebende Hochmoore</p> <p>7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore</p> <p>7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore</p>	
<p>Zielarten (s. Zielartenliste)</p>	<p>Moorfrosch</p> <p>Bis Moorrenaturierung: Brutvögel des offenen Grünlands, wie: Austernfischer, Bekassine, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Kampfläufer, Kiebitz, Feldlerche, Rotschenkel, Schafstelze, Uferschnepfe, Wiesenpieper Kranich, Weißstorch und Greife als Nahrungsgäste</p> <p>Nach Moorrenaturierung: Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen</p>	
<p>Maßnahmen</p>	<p>Moorschonende, an die Ansprüche der Wiesenvögel angepasste extensive Nutzung von Grünland feuchtnasser Moorstandorte, ggf. mit dosierter Anhebung der Wasserstände und Schaffung von periodischen Flachwasserbereichen (Detailplanung erforderlich), solange durch die Nutzung die Ziele des Vogelschutzes erfüllt werden können; andernfalls Moorvernässung entsprechend 128_01_02</p>	
<p>Code SH</p>	<p>01.02.01 Mahd, einschl. Mähgutabfuhr</p>	

	01.02.02 Nutzung als Mähweide
	01.02.03.08 Angepasste Grünlandnutzung für Wiesenvögel
	01.04.01 Kein Pestizid- und Düngereinsatz
	04.03 Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes
Fotos (2-4) (Freiwillig)	

128_01_12, Feuchtgrünlandkomplex, BMUV-Klimafarmflächen	
Zielebene 1: Moorlandschaft (M)	Zielebene 2: Naturnahes Moor (MN)
Struktur: mit Gewässer (6)	
Bestand (ggf. Abweichung LBK 2017)	Die Flächen dieser Lok_Diff umfassen Grünländereien auf Moorstandorten unterschiedlicher Nutzungstypen und -intensitäten. Einige Flächen werden extensiv durch Galloway-Rinder beweidet, auf anderen Flächen findet eine Sommerbeweidung mit anschließendem Pflegeschnitt statt. Die botanische Ausstattung ist ebenfalls sehr variabel, ist aber meist eher artenarm. Örtlich nimmt die Flatterbinse zu und etabliert sich als bestandsbestimmende Art. In etwas artenreicheren Bereichen treten wertgebende Arten, wie Sumpf-Hornklee, verschiedenen Sauergräser und Wiesen-Schaumkraut hinzu.
Ziele (LRT / Biotoptypen/Arten)	Die Flächen sind Teil des BMUV-Forschungsprojektes „Klimafarm – Ökonomisch und ökologisch tragfähige moorbodenerhaltende Grünlandbewirtschaftung“ (Laufzeit 2021 – 2031) und sollen als Bestandteil einer offenen Landschaft unter extensiver Nutzung und bei hohen Grundwasserständen im Sinne des Wiesenvogelschutzes entwickelt, beziehungsweise erhalten werden. Dies gilt, solange eine andauernde Unterhaltung der Flächen möglich ist. Anderenfalls steht die Hochmoorrenaturierung und Entwicklung von naturnahen Moorstadien als Ziel im Vordergrund.
Ziel -LRTs (s. Zielartenliste)	Wenn Grünlandnutzung nicht mehr möglich: 7110* lebende Hochmoore

	7120 Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore
Zielarten (s. Zielartenliste)	Moorfrosch Bis Moorrenaturierung: Brutvögel des offenen Grünlands, wie: Austernfischer, Bekassine, Goldregenpfeifer, Großer Brachvogel, Kampfläufer, Kiebitz, Feldlerche, Rotschenkel, Schafstelze, Uferschnepfe, Wiesenpieper Kranich, Weißstorch und Greife als Nahrungsgäste Nach Moorrenaturierung: Vogelarten der Moore, wie: Kranich, Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen
Maßnahmen	Moorschonende, an die Ansprüche der Wiesenvögel angepasste extensive Nutzung von Grünland feuchtnasser Moorstandorte mit dosierter Anhebung der Wasserstände und Schaffung von periodischen Flachwasserbereichen (Detailplanung erforderlich), solange durch die Nutzung die Ziele des Vogelschutzes erfüllt werden können; andernfalls Moorvernässung entsprechend 128_01_02
Code SH	01.02.01 Mahd, einschl. Mähgutabfuhr 01.02.02 Nutzung als Mähweide 01.02.03.08 Angepasste Grünlandnutzung für Wiesenvögel 01.04.01 Kein Pestizid- und Düngereinsatz 04.03 Kontrolle und ggf. Steuerung des Wasserstandes
Fotos (2-4) (Freiwillig)	

5.2 Ziele: Landschaftstyp, Biotoptypen / -LRT, Artengilden

Die angestrebten Ziele innerhalb des Stiftungsgebietes „Königsmoor ETS“ werden nach Landschafts- und Biotoptypen unterteilt. Es werden in Tabelle 11 jeweils Arten, Artengilden, Vegetations- und Lebensraumtypen zugeordnet.

Tab. 11: Ziele: Landschaftstyp, Biotoptypen / LRT, Artengilden

Zielebene 1	M Moorlandschaft
Zielebene 2	MN Naturnahes Moor
LRT / Biotoptypen	Artenschutzrelevante Arten , spezifische Arten <i>(fett geschrieben = NATURA 2000-relevant)</i>
Naturnahe Moorstadien (MS), Moorheidestadien (MH), Kleingewässer (FK), Größere Stillgewässer (FS) 7110* Lebende Hochmoore 7120 Noch renaturierungsfähige, degradierte Hochmoore 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	Amphibien und Reptilien wie Moorfrosch , Kreuzotter, Ringelnatter Libellen der Hochmoore, z.B. Große Moosjungfer , Kleine Moosjungfer, Nordische Moosjungfer, Torf-Mosaikjungfer, Hochmoor-Mosaikjungfer, Spieß- und Mond-Azurjungfer Vogelarten der Moore wie: Kranich , Bekassine, Braunkehlchen, Großer Brachvogel, Schilfrohrsänger, Schwarzkehlchen, Pflanzenarten der Hochmoore: z. B. Weißes Schnabelried, Torfmoose, Rosmarin-Heide, Moosbeere, Sonnentauarten, Wollgräser
Zielebene 1	M Moorlandschaft
Zielebene 2	GF Feuchtgrünland
LRT / Biotoptypen	Artenschutzrelevante Arten , spezifische Arten
artenreiches Feuchtgrünland (GF) Seggen- und binsenreiche Nasswiesen (GN) LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit Magnopotamion oder Hydrocharition (in Gräben)	Brutvögel: Austernfischer, Bekassine, Braunkehlchen, Goldregenpfeifer , Großer Brachvogel, Feldlerche, Kampfläufer , Kiebitz, Rotschenkel, Schafstelze, Uferschnepfe, Wiesenpieper Kranich , Weißstorch und Greife als Nahrungsgäste Amphibien: Moorfrosch Invertebraten: Grüne Mosaikjungfer , Tagfalter, Heuschrecken und weitere Insekten des arten- und blütenreichen Feuchtgrünlands Pflanzen: Arten des blütenreichen Feuchtgrünlands wie Fieberklee, Sumpf-Veilchen und Gelbe Wiesenraute.
Zielebene 1	M Moorlandschaft
Zielebene 2	SE Eutrophes naturnahes stilles Gewässer
LRT / Biotoptypen	Artenschutzrelevante Arten , spezifische Arten
LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit Magnopotamion oder Hydrocharition	Amphibien: Moorfrosch , Kammolch Invertebraten: Grüne Mosaikjungfer

5.3 Ziele Ökosystemdienstleistungen

Die angestrebten Ökosystemdienstleistungen des Plangebiets sind in **Tab. 12** nach den Landschaftstypen differenziert dargestellt. Im Anhang 1 werden die einzelnen Ökosystemdienstleistungen näher erläutert.

Tab. 12: Ziele: Ökosystemdienstleistungen

Zielebene 1	M	M	M
Zielebene 2	MN	GF	SE
Versorgungsdienstleistungen			
Feldfrüchte			
Vieh		x	
Viehfutter		x	
Fischfang			
Aquakultur			
Wald- und Wildprodukte	x		x
Holz			
Holzbrennstoff			
Energie (Biomasse)			
Biochemikalien/Medizin			
Süßwasser	x	x	x
Regulationsdienstleistungen			
Lokale Klimaregulierung	x	x	x
Globale Klimaregulierung	x		
Hochwasserschutz			
Grundwasserneubildung	x	x	x
Luftqualitätsregulierung	x	x	
Erosionsregulierung	x		
Nährstoffregulierung	x	x	
Wasserreinigung	x	x	x
Bestäubung			
kult. Dienstleistungen			
Landschaftsästhetik	x	x	x
Inspiration	x	x	x
Erholung und Tourismus	x	x	x
Bildung	x		
Intrinsischer Wert der Biodiversität	x	x	x

6 Projektideen

Lok_Diffs werden zur räumlichen Zuordnung in Klammern davor angegeben.

(128_01_09 und 128_01_10) Noch nicht im Stiftungsbesitz befindliche Grünlandflächen südlich des Bahndammes sollten langfristig an die Stiftung gebunden werden, um sie einer Moorentwicklung zuzuführen. Damit könnte die jetzt schon bestehende, wertvolle Moorlandschaft mit dem südöstlich angrenzenden Hohner See bis zum Hartshoper Moor noch deutlich erweitert werden.

7 Monitoring-Vorschläge

Hierbei handelt es sich ausschließlich um kurze Monitoring-Vorschläge für den Status Quo der Flächen. Die Vorschläge beschränken sich auf das Wichtigste in dem Gebiet bei eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten. Dabei kann eine konkrete Monitoring-Methode genannt werden. Um eine räumliche Zuordnung zu gewährleisten, wird jedem Vorschlag eine Lok_Diff oder eine Zielebene 2 zugeordnet.

Die Entwicklung folgender Arten und Lebensräume sollte im Rahmen eines Monitorings verfolgt werden:

Lok_Diff oder Zielebene 2	Arten / Lebensräume	Methode	Beschreibung,	Intervall
128_01_01 128_01_02 128_01_03	Vegetation der Vernässungsflächen	Wiederkehrende Vegetationsaufnahmen auf unterschiedlich alten Vernässungsflächen	Erfolgskontrolle der Wiedervernässung, Monitoring der Etablierung hochmoortypischer Vegetation.	alle 3-5 Jahre
128_01_01 128_01_02 128_01_03	Vegetation auf den Verwallungen	Wiederkehrende Vegetationsaufnahmen auf unterschiedlich alten Verwallungen	Untersuchung der Vegetation und Aufwuchses von Birkenpionier- wäldern. Ggf. Anpassung des Managements, wenn es zu Schäden der Verwallungen durch umstürzende Bäume kommt	Alle 2 Jahre

8 Zusammenfassung

Das Stiftungsgebiet Königsmoor ETS liegt in der Eider-Treene-Sorge Niederung zwischen den Ortschaften Königshügel im Nordosten und Christiansholm im Südwesten. Im Osten grenzt das Stiftungsgebiet Hohner See an das Gebiet. Es handelt sich um einen stark durch anthropogene Nutzung geprägten Moorgrünlandkomplex, der nur im Westen noch naturnahe Moorheiden und Birkenwälder beinhaltet. Die Nutzung der Flächen besteht meist aus extensiver Beweidung oder Mahd, Teilflächen liegen auch schon länger brach. Einigen Flächen wurden bereits durch den Anstau von Wasser durch verschiedene Maßnahmen umfangreich vernässt. Hier befinden sich je nach Alter der Flächen unterschiedliche Moorrenaturierungsstadien. Besonders der Osten des Gebietes ist nach wie vor stark von Nutzung, meist Beweidung, geprägt. Verglichen mit Moorkomplexen in der Umgebung (Hartshoper Moor, Hohner See) ist das Königsmoor seiner starken anthropogenen Überprägung folgend eher arm an naturnahen Strukturen und wertgebenden Arten. Daher eignet es sich hervorragend für die Durchführung von Moorrenaturierungsmaßnahmen zur Förderung entsprechender Arten der Moore, sowie des angewandten Klimaschutzes.

Die langfristige Planung sieht vor, möglichst große, zusammenhängende Flächen einer Moorrenaturierung zuzuführen. Hierfür sind bereits Flächen vorhanden, für die bereits kurzfristig Vernässungsmaßnahmen geplant sind. Auf einigen Flächen werden Maßnahmen im Zuge des BMUV-Moorprojektes „Klimafarm– Ökonomisch und ökologisch tragfähige moorbodenerhaltende Grünlandbewirtschaftung“, 2021 – 2031 umgesetzt. In Siedlungsnähe im Bereich Königshügel liegt dagegen eine moorschonende und an den Wiesenvogelschutz angepasste Grünlandnutzung im Vordergrund. Nach Süden anschließend befinden sich Flächen, die vorerst moorschonend und bei hohen Grundwasserständen weiter bewirtschaftet werden sollen, solange dies möglich ist. Anschließend wird auch auf diesen Flächen die Renaturierung von Mooren im Vordergrund stehen.

Südlich des alten Bahndammes sind Flächen in das Stiftungsgebiet einbezogen, die noch recht isoliert liegen. Hier steht vorerst die an Wiesenvögel angepasste Grünlandnutzung im Vordergrund. Nach Sicherung größerer, angrenzender Flächen für den Naturschutz sollte auch hier die Moorrenaturierung mit intensiven Vernässungsmaßnahmen im Vordergrund stehen.

9 Quellenverzeichnis

ROTE LISTE UND VERBREITUNG

- LLUR – LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME SCHLESWIG-HOLSTEIN (2009): Die Großschmetterlinge Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 106 S.
- LLUR – LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME SCHLESWIG-HOLSTEIN (2019): Die Heuschrecken Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 85 S.
- LANU – LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2005): Atlas der Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins, 277 S.
- LLUR - LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (2019): Die Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 126 S.
- LLUR - LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME (2021): Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins - Rote Liste Band 1. Flintbek.
- MELUR – MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2014): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 122 S.
- MELUR – MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2016): Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein – Rote Liste. – 4. Fassung, 114 S., Kiel.
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2011): Die Libellen Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 3. Fassung - September 2011, 85 S.
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2010): Die Flechten Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 3. Fassung - Dezember 2010, 106 S.
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2011): Die Käfer Schleswig-Holsteins, - Rote Liste – Dezember 2011; 3 Bände
- MLUR – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2010): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins – Rote Liste, 5. Fassung - Oktober 2010, 118 S.

SCHUTZGEBIET- UND BIOTOPVERBUNDSYSTEM

- LANU – LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2003): SCHUTZGEBIETS- UND BIOTOPVERBUNDSYSTEM SCHLESWIG-HOLSTEIN – REGIONALE EBENE – FACHBEITRAG ZUR LANDSCHAFTSRAHMENPLANUNG, SPEZIELLER TEIL – PLANUNGSRAUM V – TEILBEREICH KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG UND STADT FLENSBURG, 45 S.

LANDSCHAFTSRAHMENPLÄNE

- MUNF – MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT, NATUR UND DIGITALISIERUNG DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2020): LANDSCHAFTSRAHMENPLAN FÜR DEN PLANUNGSRAUM I - KREISE NORDFRIESLAND UND SCHLESWIG-FLENSBURG, KREISFREIE STADT FLENSBURG. NEUAUFSTELLUNG 2020, 277 S. + KARTEN.

SONSTIGES

EFTAS / PMB / NLU (2012): FOLGEKARTIERUNG/MONITORING LEBENSRAUMTYPEN IN FFH-GEBIETEN UND KOHÄRENZGEBIETEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN 2007-2012 - TEXTBEITRAG ZUM FFH-GEBIET MOORE IN DER EIDER-TREENE-SORGE-NIEDERUNG (1622-391). – VORGELEGT VON EFTAS / PMB / NLU AM 21.03.2012, 68 S.

LLUR - LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN (2009): ARTEN- UND LEBENSRAUMSCHUTZ IN NATURA 2000-LANDESWÄLDERN ERHALT UND PFLEGE VON LEBENSRAUMTYPEN UND ARTEN DER FFH- UND VOGELSCHUTZRICHTLINIE, 26 S.

MELUND (2016): MANAGEMENTPLAN FÜR DAS FAUNA-FLORA-HABITAT-GEBIET DE-1622-391 „MOORE DER EIDER-TREENE-SORGE-NIEDERUNG“ UND DAS EUROPÄISCHE VOGELSCHUTZGEBIET DE-1622-493 „EIDER-TREENE-SORGE-NIEDERUNG“ JEWEILS TEILGEBIET „KÖNIGSMOOR“. AUFGESTELLT DURCH MINISTERIUM FÜR ENERGIEWENDE, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT, NATUR UND DIGITALISIERUNG DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN, KIEL, 29 S.

SCHARENBERG, W. (2018): MONITORING IN SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN VOGELSCHUTZGEBIETEN SPA „EIDER-TREENE-SORGE-NIEDERUNG“ (# 1622-493) ENDBERICHT FÜR DIE BEARBEITUNGSJAHRE 2016 – 2018. BERICHT IM AUFTRAG DES LANDESAMTES FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN. FLINTBEK, 156 S.

WINART (2021): WINART-DATEN – LANIS-SH, DATENSTAND: AMPHIBIEN UND REPTILIEN 19.11.2018; FISCHE UND NEUNAUEN 03.12.2018; FISCHOTTER JANUAR 2012/2016, TOTFUNDE 03.03.2017; FLEDERMÄUSE 10.01.2020; HEUSCHRECKEN 11.12.2018; KÄFER 25.11.2015; URZEITKREBSE 16.02.2016; LIBELLEN 19.12.2019; BINNENMOLLUSKEN UND -SCHNECKEN 09.10.2018; SÄUGETIERE 11.01.2019; SCHMETTERLINGE 10.01.2017; BRUTVÖGEL JAN 2020, RASTVÖGEL MÄRZ 2010, WIESENVOGELBRUTGEBIETE MÄRZ 2019; FLECHTEN 25.01.2008; HÖHERE PFLANZEN 2010/ LETZTE ERGÄNZUNG FEBRUAR 2016. LANDESAMT FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND LÄNDLICHE RÄUME SCHLESWIG-HOLSTEIN, FLINTBEK.

Anhang 1: Erläuterungen Ökosystemdienstleistungen

Ziel Versorgungs- dienstleistungen	Ziel Regulations- dienstleistungen	Ziel Kulturelle Dienstleistungen
<ul style="list-style-type: none"> • Feldfrüchte (=Kultivierung und Nutzung essbarer Ressourcen) • Vieh (=Haltung verzehrbare Tiere) • Viehfutter (=Kultivierung und Ernte von Viehfutter) • Fischfang (=Fang von kommerziell interessanten Fischarten, die für die Fischer zugänglich sind) • Aquakultur (=In terrestrischer oder mariner Aquakultur gehaltene Tiere) • Wald- und Wildprodukte (=Ernte von z. B. Beeren, Pilzen, gejagte oder gefischte Wildtiere) • Holz (=Vorhandensein von Bäumen und Pflanzen mit potentieller Verwendbarkeit als Holz) • Holzbrennstoff (=Vorhandensein von Bäumen und Pflanzen mit potentieller Verwendbarkeit als Holzbrennstoff) • Energie (Biomasse) (=Vorhandensein von Bäumen und Pflanzen mit potentieller Verwendbarkeit als Energiequelle) • Biochemikalien/Medizin (=Produktion von Biochemikalien für medizinische Zwecke) • Süßwasser (=Vorhandensein von nutzbarem Brauch- oder Trinkwasser) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Klimaregulierung (=Lokale Beeinflussung von Temperatur, Wind, Einstrahlung, Verdunstung und Niederschlag durch das Ökosystem) • Globale Klimaregulierung (=Langfristige Speicherung von Treibhausgasen durch Ökosysteme) • Hochwasserschutz (=Bereitstellung natürlicher Strukturen und Prozesse, die extreme Hochwasserereignisse dämpfen können) • Grundwasserneubildung (=Bereitstellung von Grundwasser nach Versickerungsprozessen) • Luftqualitätsregulierung (=Die Kapazität von Ökosystemen, toxische und andere Elemente aus der Atmosphäre zu filtern) • Erosionsregulierung (=Bodenretention, Verhinderung und Linderung von Erosionsereignissen und Verhinderung von Erdbeben) • Nährstoffregulierung (=Die Kapazität eines Ökosystems zur Aufrechterhaltung von Nährstoffkreisläufen von z. B. N, P und anderen Elementen) • Wasserreinigung (=Ökosysteme besitzen die Kapazität, Wasser zu reinigen und zu filtern sowie die chemische Zusammensetzung des Wassers durch Pufferreaktionen zu beeinflussen) • Bestäubung (=Ökosysteme beeinflussen die Verteilung, Fülle und Effektivität von Bestäubern) 	<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsästhetik (=Bezieht sich auf Charakteristika der Landschaft und visuelle Qualitäten der Studienorte und repräsentiert einen emotionalen Nutzen, der sich aus der Betrachtung einer schönen Landschaft ergibt) • Inspiration (=Die künstlerische, kreative Umgebung von Personen, die das Betrachten von Ökosystemen, z. B. in Kunst, Folklore, Architektur, Werbung oder Technologie) • Erholung und Tourismus (=Der Erholungsgewinn für Menschen durch die jeweilige Landbedeckung/-nutzung sowie durch entsprechende Einrichtungen) • Bildung (=Ökosysteme und deren Komponenten und Prozesse bieten Grundlagen und Demonstrationsobjekte für die Umweltbildung) • Intrinsischer Wert der Biodiversität (=Der Wert der Natur und der Arten an sich, über den ökonomischen Nutzen hinaus)

SLEP-Zielebenen mit Erläuterungen

Stand 15.11.2018

Um das **Kapitel 5 „Zielkonzept“**, besser verstehen zu können, werden die SLEP-Zielebenen nachfolgend näher erläutert.

Die Zielebenen bilden das Entwicklungsziel für den betrachteten Landschaftsausschnitt ab. Während die **Zielebene 1** das Entwicklungsziel für einen größeren, zusammenhängenden Landschaftsausschnitt angibt, werden in der **Zielebene 2** nur Flächen zusammengefasst, die einen konkreten, in sich homogenen Landschaftsausschnitt verkörpern. Damit können sich in der Zielebene 1 ein bis mehrere Landschaftsausschnitte mit der gleichen oder mit verschiedenen Zielen der Zielebene 2 befinden.

Die Zielebenen 1 und 2 können voneinander entkoppelt verwendet werden. Bei der Zuordnung der Zielebene 1 entscheidet der erlebbare Landschaftseindruck am Ort unter Berücksichtigung umgebender, ggf. nicht von der Stiftung Naturschutz verwalteter Flächen. Somit wird z.B. ein kleines Waldstück, Zielebene 2 „Buchenwald“, in einer von Grünland und Knicks dominierten Umgebung in die Zielebene 1 „Halboffene Landschaft“ eingeordnet, selbst wenn es sich bei den umgebenden Flächen nicht um Stiftungsland handelt.

Erst die **lokale Differenzierung (Lok_Diff)** umfasst als kleinste Einheit jene in sich homogene Flächen, die sich durch gleiche Ziele und Maßnahmen von anderen abgrenzen lassen. Das bedeutet einerseits, dass räumlich getrennte Flächen der gleichen Lok_Diff zugeordnet werden, wenn sie sich hinsichtlich ihrer Ziele in Zielebene 1 und 2 sowie hinsichtlich ihrer Maßnahmen nicht unterscheiden, und andererseits, dass Flächen trotz gleicher Zielsetzung aufgrund unterschiedlicher **Maßnahmen** in mehrere Lok_Diffs unterteilt werden.

Ein wichtiges Instrument sind ferner die **Struktur-IDs**, durch die sich die Lok-Diffs näher beschreiben lassen. Liegen z.B. im dem Buchenwald Kleingewässer oder kleine Offenflächen, wird dies durch die Strukturen „mit Gewässer“ oder „lichter Wald“ beschrieben. Es lassen sich also einer Lok_Diff mehrere Struktur-IDs zuordnen. In diesem Fall sollte der Geltungsbereich der Strukturen im Text für weitere planerische Rückschlüsse erklärt werden. Eine Ausweisung solcher Bereiche als separate Lok_Diff ist nur dann sinnvoll, wenn dies mit einem planerischen Mehrwert einhergeht (Redundanz). Dies ist im Zweifel mit dem zuständigen Flächenmanager gemeinsam zu erörtern.

Soweit nachfolgend Kürzel bei eindeutiger Zuordenbarkeit verwendet werden, entsprechen sie den Kürzeln des Biotoptypenschlüssels in der 4. Fassung (Stand: April 2018).

Die Erläuterungen zu den Zielebenen wurden maßgeblich im Auftrag der SNSH vom Planungsbüro PLANULA aus Hamburg erarbeitet.

Liste der Zielebenen

Zielebene 1	Ziel_1
Auenlandschaft	A
Binnendünen	B
Gewässerlandschaft	S
Halboffene Landschaft	H
Küstenlandschaft	K
Moorlandschaft	M
Ästuar	E
Offene Landschaft	O
Siedlungsbiotope	Z
Wald-/Gehölzlandschaft	W

Struktur	S_ID
dichter Wald	1
lichter Wald	2
bewirtschafteter Wald	3
beweideter Wald	4
bewaldet	5
mit Gewässer	6
ohne Gewässer	7
gebüschreich	8
heide- und magerrasengeprägt	9
mit Knicks	10
ohne Knicks	11
Einzelbäume oder Baumgruppen	12
ohne Gehölze und hohe Strukturen	13
struktureich	14
mit Gräben und Gruppen	15
mit offenen Bodenstellen	16

Thema	Zielebene 2	Ziel_2
Gewässer	eutrophes naturnahes stilles Gewässer	SE
	naturnahe Aue	SN
	Naturnahes Fließgewässer	SF
	Oligo-bis mesotrophes naturnahes Gewässer	SO
	Röhricht/Ried	SR
	Stauteich	ST
Küste Düne	Verlandungsbereich	SV
	Küstendünen	KD
	Lagune	KL
	Salzgrünland	KG
	Steilküste	KK
	Strand	KS
	Wanderdüne	KW
rohbodenreiche Sanddüne	RS	
Heide	Feuchtheide	HE
	Heide/Magerrasen	HM
Moor	Moorwald	MW
	naturnahes Moor	MN
Grünland	Extensivgrünland mittlerer Standorte	GR
	Feuchtgrünland	GF
	gehölzreiches Halboffenland	GE
	Streuwiese	GW
Gebüsch Wald	Auwald	WA
	Buchenwald	WB
	Eichenwald	WE
	Feuchtgebüsch	WF
	Hudewald	WH
	Kratt/Niederwald	WK
	Laub-/Nadelmischwald	WM
	Schlucht- und Hangmischwald	WT
	Standortgerechter Laubwald	WL
Sumpf-/Bruchwald	WS	
Sonstiges	Kleingärten	ZG
	Naturschutzacker	ZA
	Sonstige Siedlungsflächen	ZS
	Streuobstwiese	ZO

Zielebene 1:

Auenlandschaft

IdR die Aue von Flüssen (≥ 5 m Gewässerbreite) und Strömen (inkl. Süßwasser-Tidebereiche der Elbe und Eider), Aue = abzulesen aus Bodenkarten (Auenböden) und der Geländemorphologie (Hangkanten), keine zwingende regelmäßige Überflutung des Standorts erforderlich. Für eine Zuordnung ist die Naturnähe und Realisierbarkeit von Maßnahmen entscheidend (z.B. bei nicht mehr benötigten Sommerdeichen, die geschliffen werden könnten). Durch massive Landesschutzdeiche abgeschnittene (ehemalige) Auenbereiche, z.B. an Eider und Elbe, fallen nicht unter die Auenlandschaft (idR dann zur Offenen oder Halboffenen Landschaft gehörig).

Binnendünen

Durch Windeinfluss gebildete Sandaufhäufungen, einschließlich der Dünentäler, im Binnenland.

Gewässerlandschaft

Süßwasser, keine Lagunen/Strandseen. IdR ab 5 ha Wasserfläche oder im Komplex mehrerer Teiche von zusammen ≥ 5 ha Wasserfläche (auch Seeufer, Halbinseln, angrenzende Brüche oder Röhrichte).

Halboffene Landschaft

Von frei überschaubaren Flächen (Grünland, Sümpfe, Röhrichte, Heiden, Trockenrasen etc.) bestimmte Landschaft außerhalb der größeren Gewässer, Auen, Moore, Binnendünen und Küsten, in denen Gehölze das erlebbare Bild erkennbar prägen. Charakteristisch ist hier der kleinräumige Wechsel aus Offenland und Gehölzen bzw. Gehölzgruppen. Zur Beurteilung dient nicht eine einzelne Stiftungsfläche, sondern die erlebbare Landschaft am Standort. Typisch: z.B. Halboffene Weidelandschaft der Geest/östliches Hügelland / „wilde Weiden“, Bauernwaldlandschaften, Knicklandschaften.

Küstenlandschaft

Von der Meeresdynamik der Nord-/Ostsee und/oder Salz- oder Brackwasser beeinflusste Küstenbiotope (auch Küstendünen, Strandwälle, Kliffs, Höftländer, etc.) ohne Süßwasser-Tidebereiche der Elbe und Eider (s. Auenlandschaft).

Moorlandschaft

Hoch- und Übergangsmoore (M), Voraussetzung: Organischer Boden (idR Hoch- und Anmoor), auch im Komplex mit weiteren Biotoptypen der Moorrandbereiche (z.B. NS, NR, WB). Niedermoores sind idR einer anderen Ziellandschaft zuzuordnen.

Ästuar

Überwiegend ungenutzter, naturnaher Biotopkomplex der ins Meer mündenden Flüsse mit regelmäßigem Brackwasser- und an der Nordsee auch Tideeinfluss. Prägend ist eine enge Verzahnung des Wasserkörpers mit den Ufer- und Überschwemmungsbereichen inkl. Brackwasser-Röhrichte, Uferstaudenfluren, Priele, Watten, Pionierfluren, Salz- und Auengrünland, Auengebüsche sowie Auwälder (LRT 1130). Vor allem im Deichvorland.

Offene Landschaft

Von frei überschaubaren Flächen (Grünland, Sümpfe, Röhrichte, Heiden, Trockenrasen etc.) bestimmte Landschaft außerhalb der größeren Gewässer, Auen, Moore, Dünen und Küsten, in der Gehölze das erlebbare Bild nicht prägen, sondern der freie Blick das Bild bestimmt. Zur Beurteilung dient nicht eine einzelne Stiftungsfläche, sondern die erlebbare Landschaft am Standort.

Typisch: z.B. Weidelandschaft und Wiesenvogel-Schutzgebiete der Marsch.

Siedlungsbiotope

Biotope im Siedlungsbereich (S).

Wald-/Gehölzlandschaft

Wälder und flächenhaft dichte Gebüsch, nicht in Mooren, nicht auf Binnendünen, nicht an Küsten sowie nicht in Auen von Flüssen (≥ 5 m Gewässerbreite) und Strömen.

Zielebene 2:

Gewässer

Eutrophes naturnahes stilles Gewässer

Eutrophe Stillgewässer wie Weiher oder Seen (FSe) (ohne wiederkehrende Kleingewässerstrukturen).

Naturnahe Aue

Naturnahe Biotope (Röhrichte, Gebüsche, Altarme, Kleingewässer, Feucht-/Nassgrünland, Sümpfe) in der Aue von Flüssen und Strömen (= alles was nicht Wald ist).

Naturnahes Fließgewässer

Bach (FB), Fluss (FF) und naturnahe lineare Gewässer (FL)

Oligo- bis mesotrophes naturnahes Gewässer

Oligotrophe Stillgewässer (FSo) und Oligo- bis mesotrophe Stillgewässer (FSm, FSi).

Röhricht/Ried

Landröhrichte (NR) und Niedermoore, Sümpfe (NS) sowohl gehölzreiche als auch gehölzarme Ausprägungen. IdR ohne oder in Komplexen mit nur geringen Anteilen an landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Stauteich

Künstlich angestaute und ablassbare Stillgewässer, z.B. Fischteiche (FXt).

Verlandungsbereich

Großflächige Verlandungsbereiche, z.B. ausgedehnte Schilfgürtel an Seen.

Küste | Düne

Küstendünen

Küstendünen (KD, KH) inkl. Dünentäler (KP, KM), ohne Wanderdüne (KDm).

Lagune

Strandsee (KSe), nur an der Ostsee.

Salzgrünland

Salzgrünland der Nordsee und Ostsee (KN, KO) sowie brackwasserbeeinflusstes Grünland (KG) außerhalb der Ästuare .

Steilküste

Fels- und Steilküste / Kliffs der Nord- und Ostsee (XKf, XKh, XKn, XKo).

Strand

Strände (KS) ohne Strandsee (KSe).

Wanderdüne

Wanderdüne- (KDm)

Rohbodenreiche Sanddüne

Binnendünen (TB, XB)

Heide

Feuchtheide

Feuchtheiden (TF) außerhalb oder allenfalls im Randbereich von Mooren, für deren Erhalt eine regelmäßige Nutzung erforderlich ist.

Heide/Magerrasen

Weithin offene Zwergstrauchheiden (TH), Trocken- und Magerrasen (TR)

Moor

Moorwald

Birkenmoorwälder und andere torfmoosreiche baumbestandene Moorstadien (MW) LRT 91D0.

Naturnahes Moor

Hoch- und Übergangsmoore mit Moorheidestadien (MH), naturnahe Moorstadien (MS) sowie Moor-Regenerationskomplexe (MR), ohne Moorwälder (MW), für deren Erhalt keine Nutzung erforderlich ist. Im Komplex können auch weitere Biotoptypen der Moorrandbereiche (z.B. NS, NR, WB, wiedervernässtes (Nieder-)Moorgrünland) in das naturnahe Moor miteinbezogen werden.

Grünland

Extensivgrünland mittlerer Standorte

Weithin offenes, extensiv genutztes Mesophiles Grünland trockener, frischer und mäßig feuchter Standorte (GM) mit das Landschaftsbild prägenden Gehölzen mit einer Deckung ca. <30%. Bei gehölzreichen Ausprägungen ist der Eindruck, dass es landwirtschaftlich genutzte Flächen sind, noch deutlich wahrnehmbar.

Feuchtgrünland

Weithin offenes Artenreiches Feuchtgrünland (GF) und Seggen- und binsenreiches Nasswiesen (GN) mit allenfalls einzelnen, das Landschaftsbild nicht bestimmenden Gehölzen.

Gehölzreiches Halboffenland

Halboffenes, meist sehr extensiv genutztes Mesophiles Grünland trockener, frischer und mäßig feuchter Standorte (GM), Artenreiches Feuchtgrünland (GF), Seggen- und binsenreiches Nasswiesen (GN) mit das Landschaftsbild prägenden Gehölzen mit einer Deckung $\geq 30\%$. Die Gehölze sind soweit prägend, dass man bei Grünland nicht mehr den Eindruck hat vor landwirtschaftlich genutzten Flächen zu stehen (= "Wildnis"), metastabile Sukzessionsflächen, daher auch häufig eng verzahnt mit Ruderalfluren, Röhrichten oder Staudensümpfen.

Streuwiese

Durch einschürige, späte Mahd oder Mulchmahd geprägte Wiesen idR auf Niedermoorstandorten, sowie unregelmäßig genutzte Flächen.

Gebüsch | Wald

Auwald

Au- und Quellwald (WA, WQ), LRT 91E0/91F0 in der Aue von Bächen, Flüssen und Strömen.

Buchenwald

Laubmischwald, idR Buche >50% in der ersten Baumschicht, LRT 9110/9120/9130.

Eichenwald

Laubmischwald, von Eichen geprägt/dominiert, inkl. Eichen-Kiefernwald (WLk), LRT 9160/9190.

Feuchtgebüsch

Flächenhafte Strauchbestände (idR Weiden) auf feuchten/nassen mineralischen Standorten außerhalb der Auen, Moore (M) und Binnendünen (TB). Langfristiges Ziel im Sinne des Leitbildes sollte einer der vorgenannten Wälder sein. Für einige Jahrzehnte sind Feuchtgebüsche als Zwischenziele im Zeitraum der Zielplanung jedoch möglich.

Hudewald

Durch ehemalige Weidenutzung geprägte, lichte und breitkronige Eichen- oder Buchenbestände sowie Waldweide.

Kratt/Niederwald

Durch Niederwaldnutzung geprägte Wälder (.wn) bzw. Eichenkratt (WLt).

Laub-/Nadelmischwald

Laub-/Nadelmischwald mit Nadelholz >30% in der ersten Baumschicht (nur aus Artenschutzgründen, kein LRT), ohne Eichen-Kiefernwald. Langfristiges Ziel im Sinne des Leitbildes sollte einer der vorgenannten Wälder sein. Für einige Jahrzehnte sind Laub-/Nadelmischwälder als Zwischenziele im Zeitraum der Zielplanung jedoch möglich.

Schlucht- und Hangmischwald

Meist in Steillagen oder engen Schluchten gelegene Laubmischwälder (WMs), LRT 9180.

Standortgerechter Laubwald

Für alle Fälle vorgesehen, in denen derzeit keine oder standortfremde bzw. nicht heimische Gehölze stehen und aufgrund unklarer Standortverhältnisse nicht bestimmt werden kann, welcher der o.g. Waldtypen entstehen würde. Nicht vorgesehen, um heterogene Bestände aus den anderen Waldtypen zusammenzufassen. Lebensraumtypen, die aus Vorkartierungen und eigenen Erhebungen bereits Bestand sind, werden den entsprechenden Waldtypen zugeordnet.

Sumpf-/Bruchwald

Laubmischwald, von Schwarzerle/Esche/Moorbirke geprägt/dominiert, auf mineralischen (Sumpfwald) bis organischen (Bruchwald) Böden, nicht in Flussauen.

Sonstiges**Kleingärten**

Kleingartenanlage (SPk).

Naturschutzacker

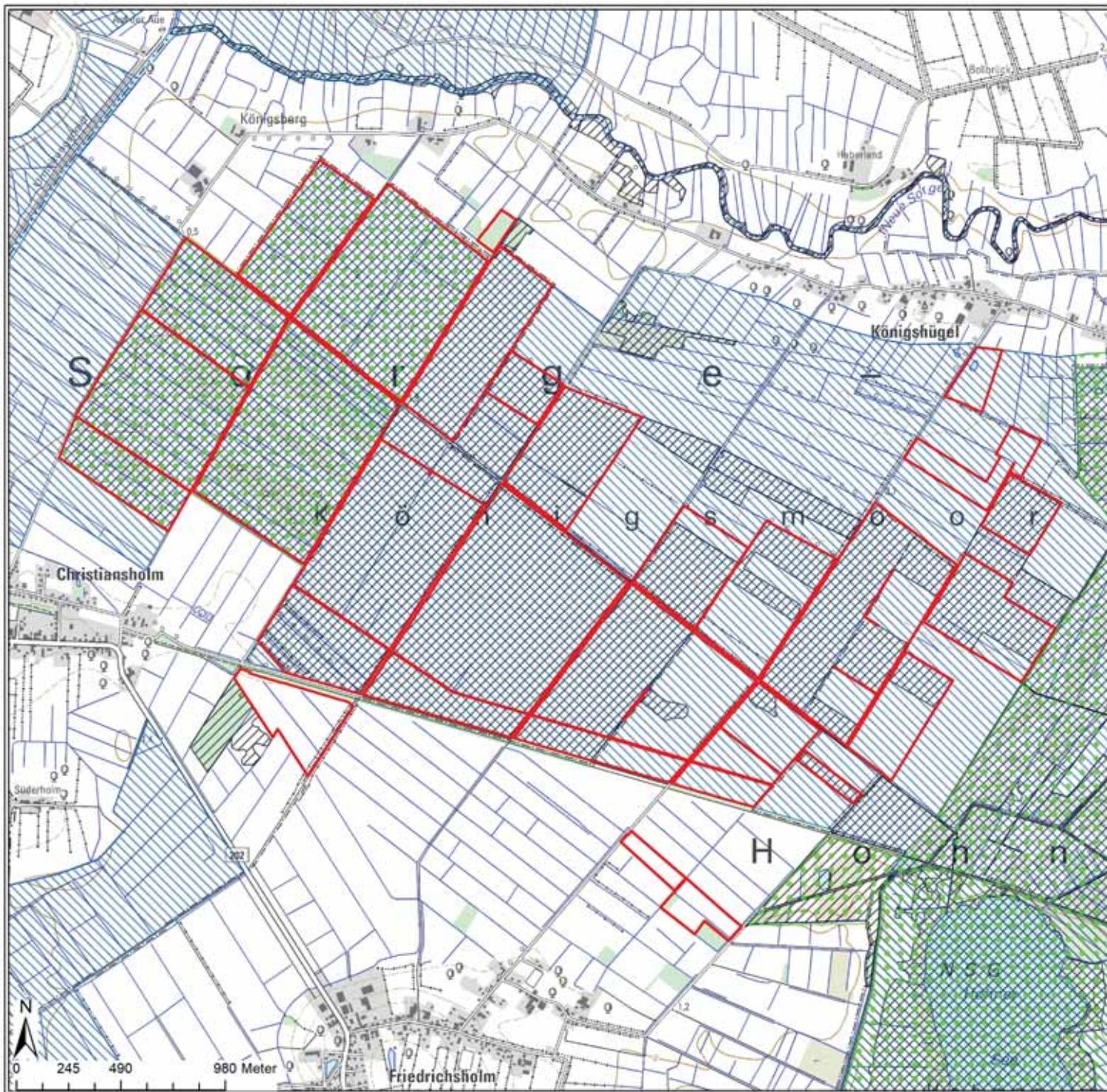
Extensivacker (AAe) mit naturschutzgerechter Bewirtschaftung.

Sonstige Siedlungsflächen

Siedlungsbiotope (S) ohne Kleingartenanlage (SPk).

Streuobstwiese

Streuobstwiese (HO).



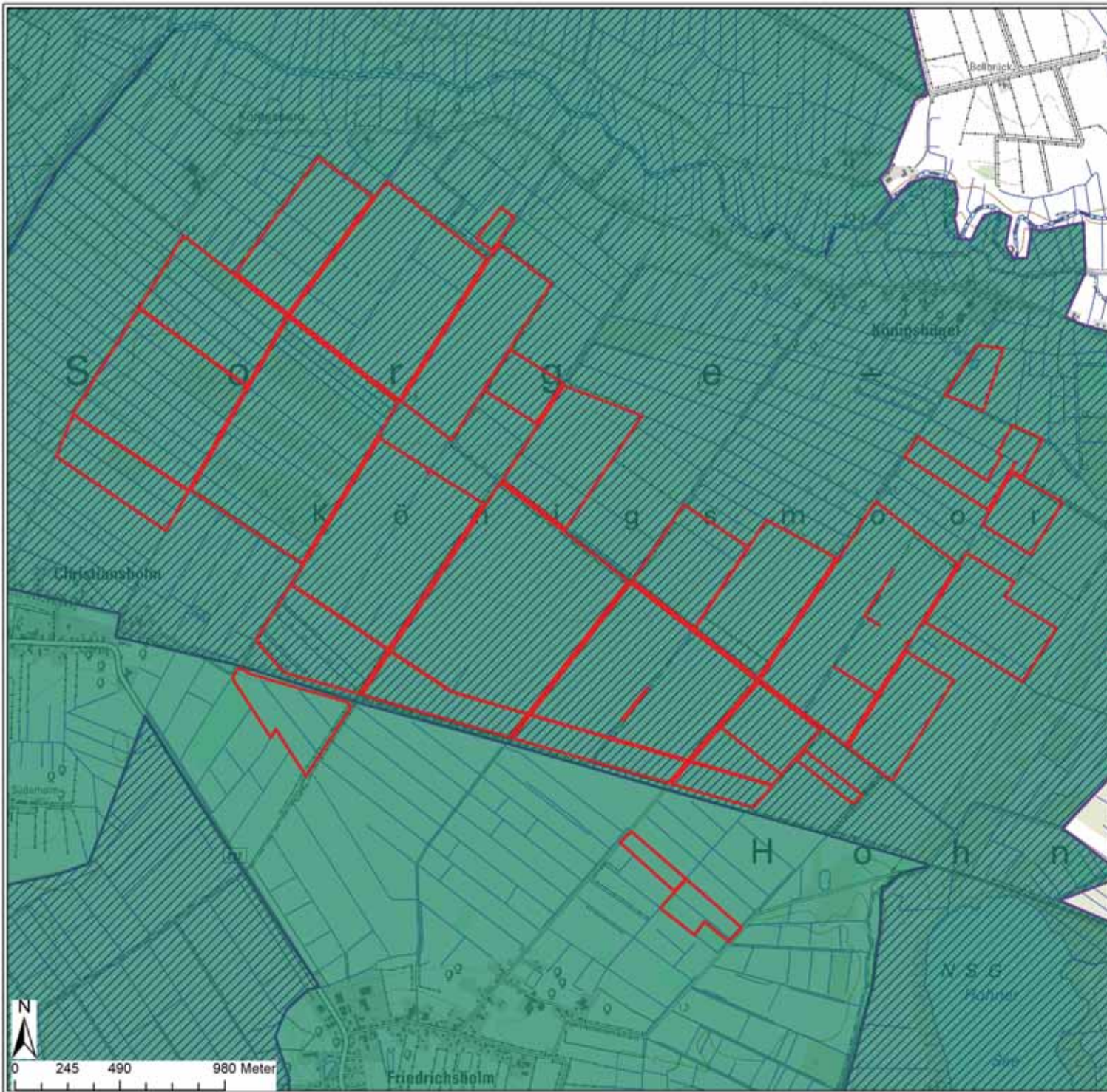
Schutzgebietskulisse (gemäß MILI SH 2020)

- hT09 - Gesetzlich geschützte Biotope
- wT17 - EU-Vogelschutzgebiet
- wT25 - FFH-Gebiet

Stiftungsland

Projekt:	SLEP Nr. 128 Königsmoor
Titel:	Schutzgebietskulisse (gemäß MILI SH 2020)
Auftraggeber:	Stiftung Naturschutz SH Eschenbrook 4 24113 Molfsee
Bearbeitung:	Auftragnehmer: BioConsult SH GmbH & Co. KG Schobüller Str. 36, 25813 Husum Bearbeiter: M. Liesenjohann, J. Famulla
Maßstab: 1:18.550	Karte 1





Schutzgebietskulisse (gemäß MILI SH 2020)
 ■ abw30 - Wiesenvogel-Brutgebiete
 ▨ abw30 - Wiesenvogel-Brutgebiete (hohe Priorität)

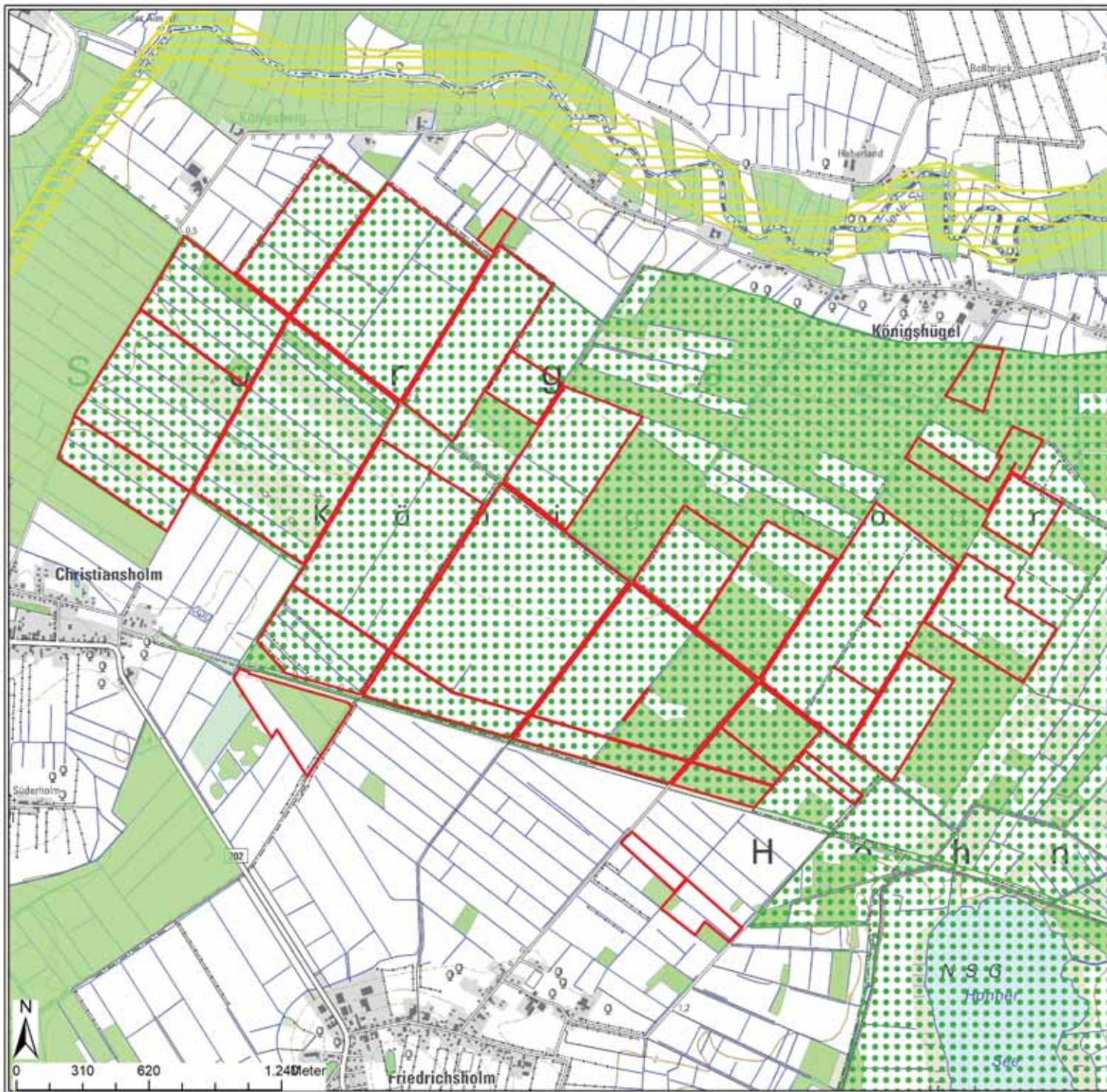
□ Stiftungsland

Projekt:	SLEP Nr. 128 Königsmoor
Titel:	Schutzgebietskulisse (gemäß MILI SH 2020)
Auftraggeber:	Stiftung Naturschutz SH Eschenbrook 4 24113 Molfsee
Bearbeitung:	Auftragnehmer: BioConsult SH GmbH & Co. KG Schobüller Str. 36, 25813 Husum Bearbeiter: M. Liesenjohann, J. Famulla



Maßstab: 1:18.500

Karte 2



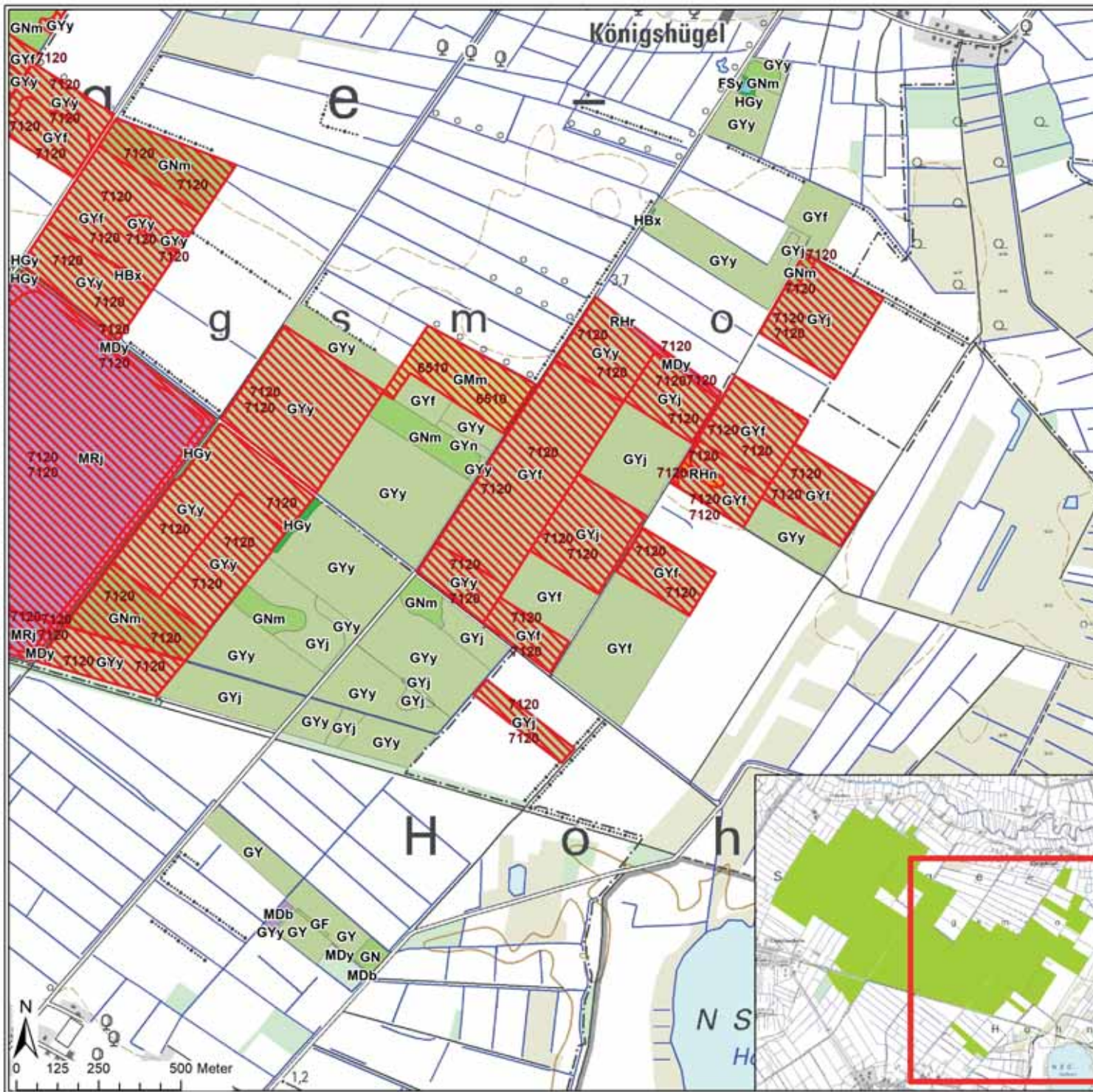
Schutzgebietskulisse (gemäß MILI SH 2020)

- abw31 - Räumliche Konzentration von Klein- und Kleinstbiotopen
- abw32 - Schwerpunktbereiche des Biotopverbundsystems
- abw34 - Wichtige Verbundachsen des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystem

Stiftungsland

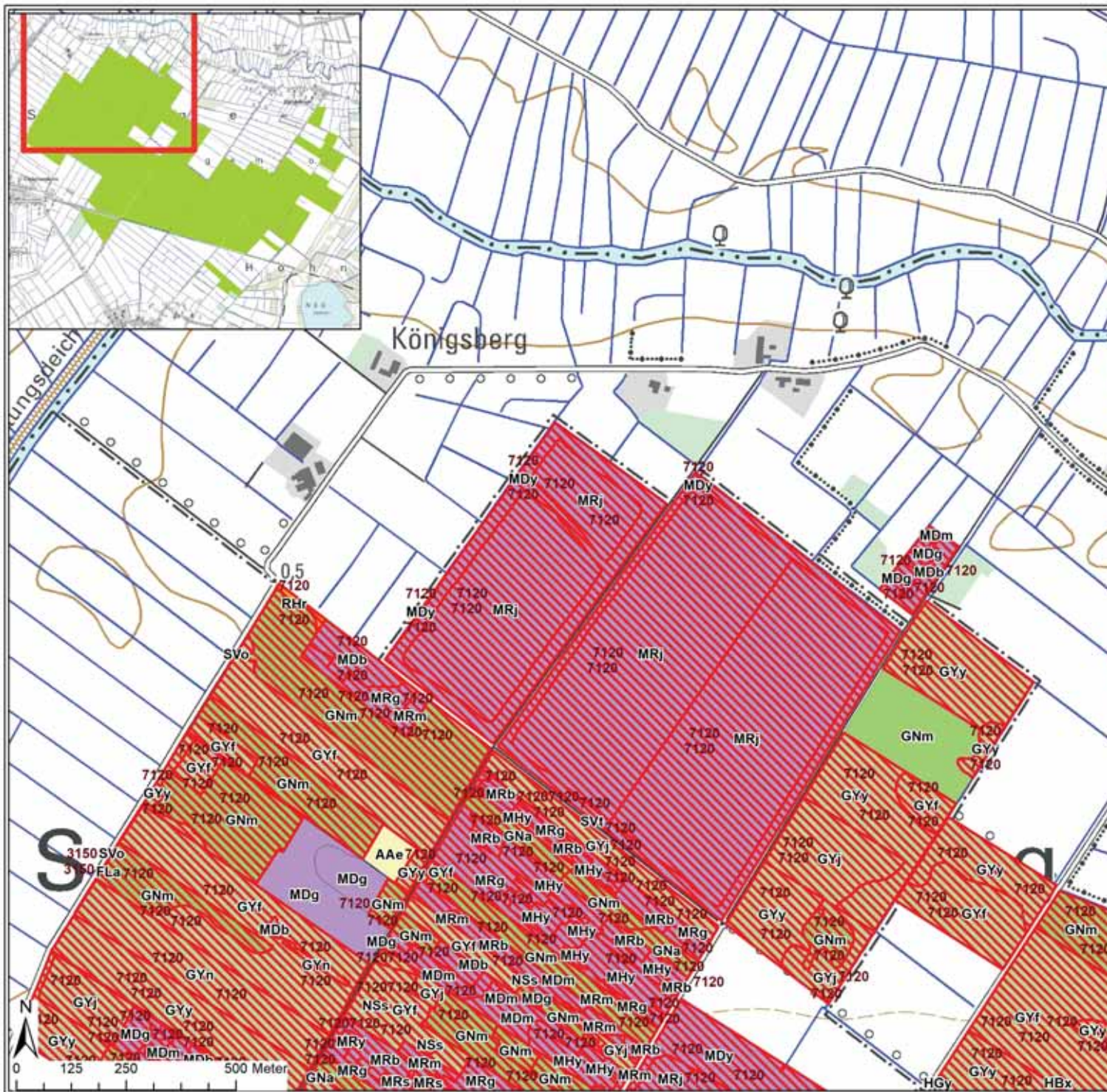
Projekt:	SLEP Nr. 128 Königsmoor
Titel:	Schutzgebietskulisse (gemäß MILI SH 2020)
Auftraggeber:	Stiftung Naturschutz SH Eschenbrook 4 24113 Molfsee
Bearbeitung:	Auftragnehmer: BioConsult SH GmbH & Co. KG Schobüller Str. 36, 25813 Husum Bearbeiter: M. Liesenjohann, J. Famulla
Maßstab: 1:18.500	Karte 3





- Biotoptypen**
- 03 Gehölze
 - Gebüsch aus nicht heimischen Arten (HBx)
 - Sonstiges Feldgehölz (HGy)
 - 04 Gewässer
 - Sonstiges Stillgewässer (FSy) §
 - 05 Moor
 - Trockener sekundärer Moorwald (MDb) §
 - Degeneriertes Hochmoor mit Gabelgebüsch (MDg) §
 - Degeneriertes Hochmoor anderer Ausprägung (MDy) §
 - Moorregenerationsbereich, nass, vegetationsarm (MRj) §
 - 08 Grünland
 - Artenreiches Feuchtgrünland (GF)
 - Seggen- und binsenreiches Nassgrünland (GN)
 - Mäßig nährstoffreiches Nassgrünland (GNm) §
 - Mesophiles Grünland frischer Standorte (GMm) § WGR
 - Artenarmes bis mäßig artenreiches Grünland (oder Sonstiges Grünland) (GY)
 - Artenarmes bis mäßig artenreiches Grünland mit Flatterbinsen-Dominanzbeständen (GYj)
 - Artenarmer bis mäßig artenreicher Flutrasen (GYn)
 - Artenarmes bis mäßig artenreiches Feuchtgrünland (GYf)
 - Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)
 - 10 Ruderalfluren
 - Brombeerflur (RHr)
 - Nitrophytenflur (RHn)
- Lebensraumtypen**
- Lebensraumtyp des Anhangs I der FFH-Richtlinie
 - 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons
 - 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (Alopecurus pratensis, Sanguisorba officinalis)
 - 7120 - Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore
- Kartieranleitung und Biotopschlüssel Stand: 2021
 § - gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG geschützte Biotope

Projekt:	SLEP Nr. 128 Königsbrook
Titel:	Bestand Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen
Auftraggeber:	Stiftung Naturschutz SH Eschenbrook 4 24113 Molfsee
Bearbeitung:	Auftragnehmer: BioConsult SH GmbH & Co. KG Schobüller Str. 36, 25813 Husum Bearbeiter: M. Liesenjohnann, J. Famulla
Maßstab: 1:12.000	Karte 1



Biotoptypen

- 03 Gehölze
 - Gebüsch aus nicht heimischen Arten (HBx)
 - Sonstiges Feldgehölz (HGy)
- 04 Gewässer
 - Naturnahes lineares Gewässer mit Stillgewässercharakter (FLa)
- 05 Moor
 - Trockener sekundärer Moorwald (MDb) §
 - Degeneriertes Hochmoor mit Pfeifengras (MDm) §
 - Degeneriertes Hochmoor mit Gagelgebüsch (MDg) §
 - Degeneriertes Hochmoor anderer Ausprägung (MDy) §
 - Moorregenerationsbereich mit Gagelgebüsch, torfmoosreich (MRg) §
 - Moorregenerationsbereich mit Moor-Birken, torfmoosreich (MRb) §
 - Moorregenerationsbereich mit Pfeifengras, torfmoosreich (MRm) §
 - Moorregenerationsbereich mit Moorvegetation, torfmoosreich (MRs) §
 - Moorregenerationsbereich, nass, vegetationsarm (MRj) §
 - Sonstige Moorregenerationsbereiche (MRy) §
 - Sonstige Moorheide (MHy) §
- 06 Sumpf
 - Großseggenried (NSs) §
- 08 Grünland
 - Nährstoff- und basenarmes Nassgrünland (GNa) §
 - Mäßig nährstoffreiches Nassgrünland (GNm) §
 - Artenarmes bis mäßig artenreiches Grünland mit Flatterbinsen-Dominanzbeständen (GYj)
 - Artenarmer bis mäßig artenreicher Flutrasen (GYn)
 - Artenarmes bis mäßig artenreiches Feuchtgrünland (GYf)
 - Mäßig artenreiches Wirtschaftsgrünland (GYy)
- 09 Acker
 - Extensivacker (AAe)
- 10 Ruderalfluren
 - Brombeerflur (RBr)
- 11 Siedlungsbiotope
 - Teilversiegelte Verkehrsfläche (SVI)
 - Strassenbegleitgrün ohne Gehölze (SVo)

Lebensraumtypen

- Lebensraumtyp des Anhangs I der FFH-Richtlinie
- 3150 - Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitons
- 6510 - Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
- 7120 - Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

Kartieranleitung und Biotopenschlüssel Stand: 2021
 § - gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. § 21 LNatSchG geschützte Biotope

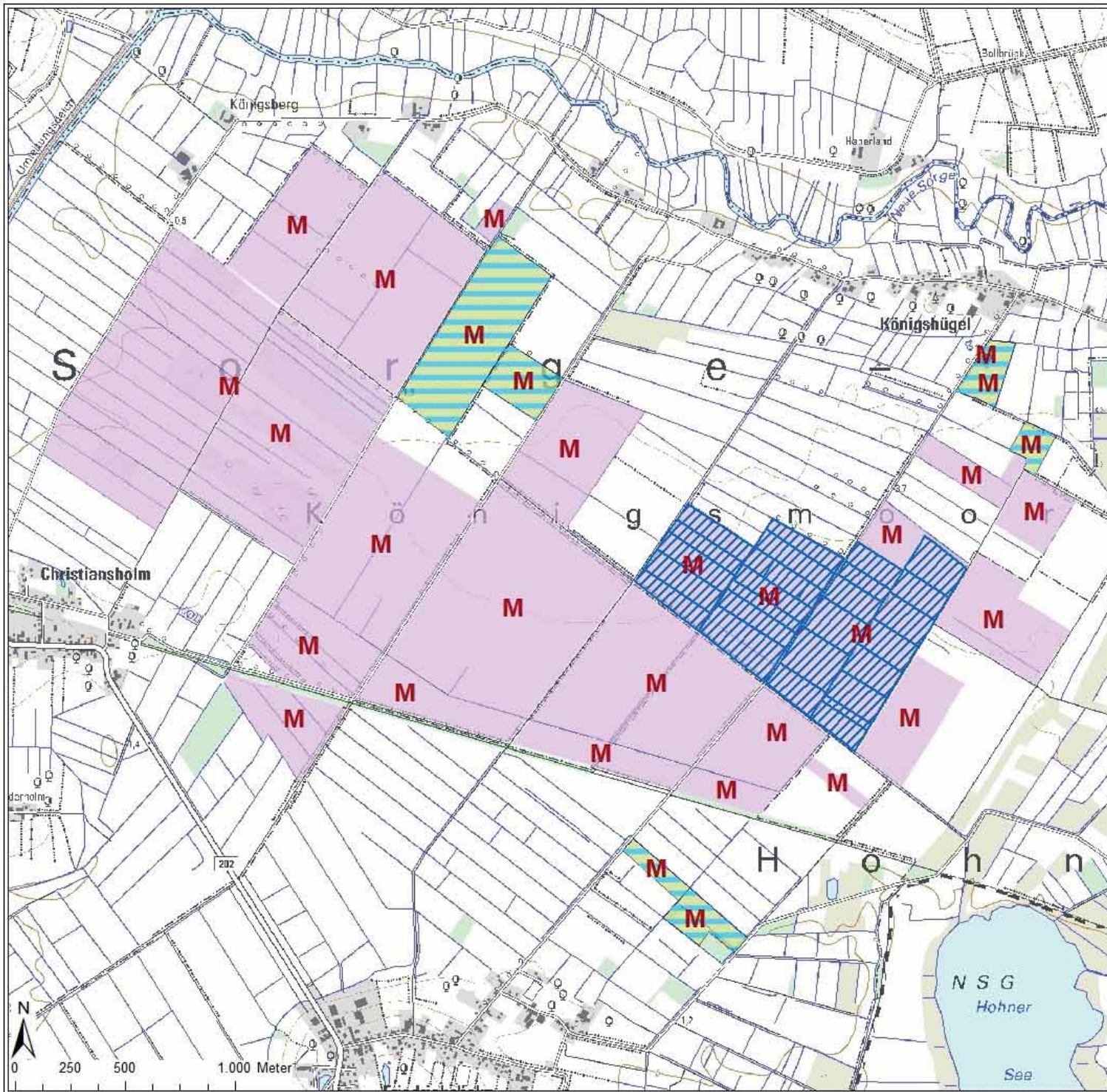
Projekt: **SLEP Nr. 128
Königsmoor**

Titel: **Bestand Biotoptypen
und FFH-Lebensraumtypen**

Auftraggeber: **Stiftung Naturschutz SH
Eschenbrook 4
24113 Molfsee**

Bearbeitung: **Auftragnehmer:
BioConsult SH GmbH & Co. KG
Schobüller Str. 36, 25813 Husum**
 Bearbeiter: M. Liesenjohnann, J. Famulla

Maßstab: 1:9.000 Karte 3



Ziellandschaften

Zielebene 1

M = Moorlandschaft

Zielebene 2

Feuchtgrünland

Naturnahes Moor

Eutrophes naturnahes Stillgewässer

BMU-Klimafarmflächen

Projekt:

SLEP Nr. 128
Königsmoor

Titel:

Ziellandschaften

Auftraggeber:

Stiftung Naturschutz SH
Eschenbrook 4
24113 Molfsee



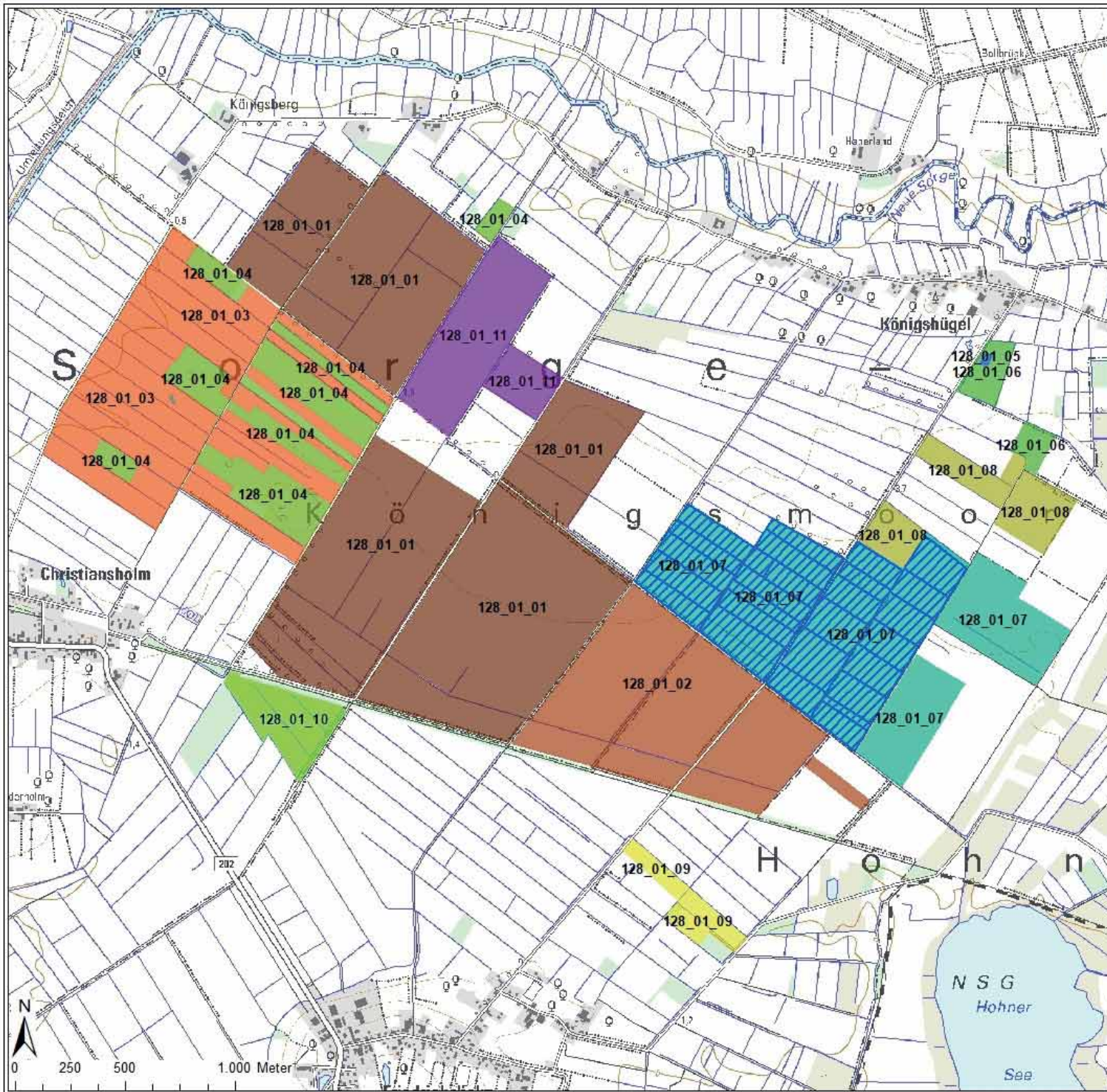
Bearbeitung:

Auftragnehmer:
BioConsult SH GmbH & Co. KG
Schobüller Str. 36, 25813 Husum
Bearbeiter: M. Liesenjohann, J. Famulla



Maßstab: 1:18.000

Karte 1



Lokale Differenzierung

- 128_01_01: Bereits wiedervernässte Moorrenaturierungskomplexe
- 128_01_02: Geplante Moorrenaturierung auf Grünland, östliches Königsmoor
- 128_01_03: Geplante Moorrenaturierung auf Brachen beidseitig des Amaliendamms
- 128_01_04: Bruchwälder zwischen Höftsee und Großem und Kleinem Madebrökensee
- 128_01_04: Moorheiden und Wälder, beidseitig des Amaliendamms
- 128_01_05: Gewässer bei Königshügel
- 128_01_06: Grünländer bei Königshügel
- 128_01_07: Geplante Moorrenaturierung auf entwässertem Grünlandkomplex innerhalb der nächsten Jahre
- 128_01_08: Geplante Moorrenaturierung auf entwässertem Grünlandkomplex nach weiterer Arrondierung
- 128_01_09: Östliches Königsmoor, Grünland südlich des alten Bahndammes
- 128_01_10: Grünlandkomplex bei Christiansholm, südlich des alten Bahndammes
- 128_01_11: Feuchtgrünlandkomplex, östliches Königsmoor

BMU-Klimafarmflächen

Projekt:	SLEP Nr. 128 Königsmoor
Titel:	Lokale Differenzierung
Auftraggeber:	Stiftung Naturschutz SH Eschenbrook 4 24113 Molfsee
Bearbeitung:	Auftragnehmer: BioConsult SH GmbH & Co. KG Schobüller Str. 36, 25813 Husum Bearbeiter: M. Liesenjohann, J. Famulla
Maßstab: 1:18.000	Karte 1

